

Bibliothek
Hochschule für Welthandel

17.689-B

Ex. 1 S. S. 1964



VORLESUNGS- VERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER

1964

17.689-3/S.S.1964
Ex 1

VORLESUNGS- VERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 1964

UB-WU WIEN



+J350400603

17.689-B/ S.S.1964
Ex 1

Alle Rechte
einschließlich des Rechtes der Übersetzung
vorbehalten.



Druck: Heymann & Jahn, Wien XV

Behörden.

Staatliche Verwaltung.

Bundesministerium für Unterricht, Wien, I., Minoritenplatz 5, und
Wien, IX., Hörlgasse 3.

Akademische Verwaltung.

Rektor: o. Prof. Dr. Leopold Scheidl.

Prorektor: o. Prof. DDr. Richard Kerschagl.

Ausschüsse:

Disziplinarkommission:

Ein Vorsitzender,
ein Stellvertreter des Vorsitzenden,
drei Mitglieder des Lehrkörpers als Beisitzer,
drei Vertreter der Hochschülerschaft als Beisitzer.

Aufnahmsausschuß:

Zwei Vertreter des Lehrkörpers.

Aufnahmskommission (§ 4, Abs. 2, der Studien- und Prüfungsordnung):

Zwei Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht,
zwei Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau,
zwei Vertreter des Lehrkörpers der Hochschule.

Ehrendoktoren.

Hellauer Josef, Dr. phil., Dr. rer. oec. h. c., Dr. rer. pol. h. c. (15. Dezember 1936), Frankfurt a. M. (†).

Heinl Eduard, Dr. rer. oec. h. c. (6. April 1946), Bundesminister für Handel und Wiederaufbau a. D., Präsident der Creditanstalt-Bankverein (†).

Rundell James Rupert, Dr. rer. oec. h. c. (21. März 1947), Oberstleutnant im Ing.-Korps der Armee der USA., ehem. Chef der Wirtschaftsabteilung der U. S. A. C., Sektion des Hauptquartiers der U. S. F. A.

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c., Dr. rer. pol. h. c. (29. Mai 1948), emer. o. Professor.

Gysler Paul, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. (28. Mai 1951), Nationalrat, Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahn.

Le Coultre Walter, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), emeritierter Professor, Honorarprofessor der Universität Heidelberg.

Mayer-Gunthof Franz, Dr. jur., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), Präsident der Vereinigung österreichischer Industrieller, Generaldirektor der Vöslauer Kammgarnfabrik A. G.

Meinl Julius, Dr. rer. comm. h. c. (24. Jänner 1953), Präsident der Julius Meinl A. G.

Joham Josef, Dr. jur., Dr. med. et Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955), Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein (†).

Rößle Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955), Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre, Universität München, Vorstand des Deutschen Handwerksinstitutes (†).

Kosiol Erich, Dipl. Kfm., Dr. phil., Dr. rer. comm. h. c. (8. Februar 1962), Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin.

Ehrensensoren.

Bock Fritz, Dr., Bundesminister für Handel und Wiederaufbau.

Dworak Franz G., Kommerzialrat, Präsident, Nationalrat.

Foradori Ezio, Dkfm., Kommerzialrat, Präsident (†).

Kink Martin, Dr., Präsident.

Margarétha Eugen, Dr., Präsident, Minister a. D. (†).

Ehrenbürger.

Eddinger Alfred, Präsident, Kommerzialrat (†).

Foradori Ezio, Dkfm., Kommerzialrat, Präsident (†).

Friesz Arnold, Kommerzialrat.

Gans Johann, Hofrat, Professor, Dr. phil. (†).

Habich Carl, Dr., Generaldirektor (†).

Hitschfeld Alois, Generaldirektor.

Hutterstrasser Eduard, Kommerzialrat (†).

Joham Josef, Dr., DDR. h. c., Generaldirektor (†).

John Emeran, Prokurist i. R.

John Wenzel, Direktor i. R. (†).

Ketterer Josef, Dr., Direktor.

Klette Karl, Regierungsrat i. R. (†).

Koch Alois, Dr. der Handelswissenschaften, Professor (†).

Loomis Clark L., Dr. der Handelswissenschaften, M. A., B. Sc.

Mayer-Gunthof Franz, Dr., Dr. h. c., Präsident der Vereinigung österreichischer Industrieller, Generaldirektor.

Miksch Erich, Präsident, Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein.

Moulton Harold G., Dr. phil., Präsident der Brookings-Institution

Oberegger Josef, Bergrat Dr. mont. h. c., Dipl.-Ing., Generaldirektor.

Plichtha Georg, Dipl. Ing., Generaldirektor.

Reichert Otto, Generaldirektor, Kommerzialrat.

Ukers William Harrison, B. A., M. A.

Akademische Funktionäre (siehe akademische Verwaltung).

Personalverzeichnis.

Das Professorenkollegium besteht aus den an der Hochschule im Hauptamte angestellten ordentlichen, außerordentlichen und emeritierten Professoren, die mit der Vertretung einer Lehrkanzel betraut sind (§ 24 des HOG) und den Dozentenvertretern. Die Mitglieder des Professorenkollegiums sind nach dem Datum ihrer Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung gereiht. Die in Klammern beigefügten Daten sind die Daten der Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung auf den betreffenden Dienstposten. Die übrigen Lehrkräfte sind alphabetisch gereiht.

I. Professorenkollegium.

Rector magnificus

Scheidl Leopold, Dr. phil., o. Professor.

Prorektor:

Kerschagl Richard, Dr. jur. et Dr. rer. pol., o. Professor.

A) Ordentliche Professoren.

Kerschagl Richard, Dr. jur. et Dr. rer. pol., für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft (27. April 1945), Vorstand des Institutes für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre, Honorarprofessor an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Präsident der Österreichischen Unesco-Kommission, Mitglied der Kgl. Spanischen Akademie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, außerordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission, Mitglied des Akademischen Rates (Rektor: Studienjahre 1947/48, 1948/49, 1960/61, 1961/62).

Bouffier Willy, Dr. rer. pol., für Betriebswirtschaftslehre, mit besonderer Berücksichtigung der industriellen Betriebslehre (11. Mai 1946), Vorstand des Institutes für industrielle Betriebslehre, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: Studienjahre 1949/50, 1950/51).

Heinrich Walter, Dr. rer. pol., für Volkswirtschaftslehre (19. April 1949), Universitätsdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Vorstand des Institutes für politische Ökonomie, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission in Wien (Rektor: Studienjahre 1953/54, 1954/55).

Illetschko Leopold, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (11. Februar 1956), Vorstand des Institutes für Transportwirtschaft, Gastprofessor an der Technischen Hochschule, Wien, Mitglied der Staatsprüfungskommission für Maschinenbau an der Technischen Hochschule, Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Grünsteidl Edmund, Dr. phil., für Warenkunde (7. Februar 1958), Vorstand des Institutes für Technologie und Warenwirtschaftslehre, Vortragender am Lehrgang für Internationale Studien der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für den mittleren technischen Dienst (Rektor: Studienjahr 1958/59, 1959/60).

Krasensky Hans, Dr. rer. pol., für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschafts- und Betriebspädagogik (7. Februar 1958), Vorstand des Institutes für Wirtschaftspädagogik, Vorstand des Institutes für Bankbetriebslehre, Konsulent des Bundesministeriums für Unterricht.

Scheidl Leopold, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie (21. Oktober 1958), Vorstand des Geographischen Institutes, Vortragender des Lehrganges für Internationale Studien der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: Studienjahre 1962/63, 1963/64).

Kalussis Demetre, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (27. April 1960), Vorstand des Institutes für Welthandelslehre, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Loitlsberger Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere betriebswirtschaftliche Steuerlehre (20. September 1962), Vorstand des Institutes für Treuhandwesen.

Skowronnek Karl, Dr. phil., für Werbewissenschaft und Marktforschung (4. Mai 1963), Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung, Leiter des Österreichischen Hochschulkurses für Werbung und Verkauf, Dozent an der Akademie für angewandte Kunst in Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, außerordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission.

B) Außerordentliche Professoren.

Borodajkewycz Taras, Dr. phil., für Wirtschaftsgeschichte (19. März 1955), a. o. Universitätsprofessor a. D., Archivrat a. D., Vorstand des Institutes für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Strzygowski Walter, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie (14. November 1955), mit dem Titel eines ordentlichen Professors (23. Juli 1962), Vorstand des Institutes für Raumordnung, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Hruschka Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe (15. März 1957), mit dem Titel eines ordentlichen Professors (23. Jänner 1962), Vorstand des Institutes für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.

Rabuse Georg, Dr. phil., Diplom der Universität Paris, Diplomdolmetsch, für Romanische Sprachen (16. September 1958), Vorstand des Institutes für Romanische Sprachen, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Kafka Gustav, Dr. jur., für öffentliches Recht (23. Oktober 1961), Vorstand des Institutes für öffentliches Recht.

Haschka Helmut, Dkfm., Dr. phil., Diplom der Universität Oxford, für englische Sprache (26. März 1962), Vorstand des Institutes für englische Sprache und Kultur.

Tagwerker Helmut, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Volkswirtschaftslehre (20. September 1962).

Bernecker Paul, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Fremdenverkehr (31. Mai 1963), Vorstand des Institutes für Fremdenverkehr, Leiter der Abteilung Verkehrspolitik und Fremdenverkehrspolitik in der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien.

Hofbauer Gustav, Dipl. Ing., Dr. techn., für Technologie und Warenwirtschaftslehre (28. Juni 1963).

C) Professoren im Ruhestande.

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. und Dr. rer. pol. h. c. emeritierter Professor für Betriebswirtschaftslehre, wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Rektor: Studienjahre 1946/47, 1951/52, 1952/53, 1955/56).

Winkler Arnold, Dr. phil., emeritierter Professor für Wirtschaftsgeschichte.

Wirl Julius, Dr. phil., emeritierter Professor für englische Sprache, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: Studienjahre 1956/57, 1957/58).

D) Vertreter der Dozenten:

Hannak Karl, Dr. jur., Hochschuldozent.

Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent.

II. Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums.

A) Honorarprofessoren.

Schima Johann, Dr. jur., für zivilgerichtliches Verfahren (26. Juli 1948), o. Universitätsprofessor (derzeit beurlaubt).

B) Hochschuldozenten.

a) Mit dem Titel eines ordentlichen Professors:

Nusko Hans, Dr. jur., für Finanzwissenschaft (13. August 1947), Generaldirektor a. D. der Österreichischen Salinen, Direktor der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

b) Mit dem Titel eines außerordentlichen Professors:

Kröll Michael, Dr. jur., für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik (6. Juni 1956), Universitätsdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission.

c) Sonstige:

Bratschitsch Rudolf, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre (24. Februar 1961), außerordentlicher Professor der Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Innsbruck.

Brusatti Alois, Dr. phil., für Wirtschaftsgeschichte (17. April 1961), Oberassistent am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Frauentorfer Sigmund, Dipl.-Landwirt, Dr. agrar., M. A. (University of Illinois, USA.), für Agrarpolitik (23. April 1956), Hochschuldozent an der Hochschule für Bodenkultur (mit dem Titel eines a. o. Professors).

Hannak Karl, Dr. jur., für Privatrecht (9. März 1959), Oberassistent am Institut für Rechtswissenschaft.

Janda Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Steuerwesens (28. Mai 1953), Obersensrat, Sektionsleiter der Generaldirektion der städtischen Unternehmen.

Jonasch Franz, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (17. April 1961), Wirtschaftsprüfer.

Lager Anton, Dr. jur., für Abgaben- und Abgabenverfahrensrecht (10. Februar 1954), Hofrat der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Mitglied der Prüfungskommissionen für den höheren, mittleren und einfachen Finanzdienst und Mitglied des Berufungssenates in Steuerstrafsachen bei der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Malaniuk Wilhelm, Dr. jur., für Wirtschaftsstrafrecht (6. März 1957), Oberlandesgerichtspräsident in Wien, Vizepräsident der juristischen Staatsprüfungskommission, Vorsitzender der Richteramtprüfungskommission beim Oberlandesgericht Wien und der Strafrechtskommission.

Mayer Leopold jun., Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre (13. Jänner 1958).

Nowak Albert, Dr. jur., für Sozialrecht unter besonderer Berücksichtigung der Sozialversicherung (22. Juli 1963), Direktor der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten.

Reimer Otto, Dkfm., Dr. jur., für Kaufmännisches Recht unter besonderer Berücksichtigung des Insolvenzrechtes (11. Oktober 1961), Rechtsanwalt und Chef-Syndikus der Österreichischen Länderbank Aktiengesellschaft.

Schinnerer Erich, Dr. jur. für Kaufmännisches Recht mit besonderer Berücksichtigung des Bankrechtes (3. Jänner 1962), a. o. Universitätsprofessor a. D., Syndikus der Creditanstalt-Bankverein.

Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre (23. August 1958), Oberassistent am Institut für Welthandelslehre.

Thumb Norbert, Dipl.-Ingenieur, Dr. phil., für Arbeitskunde und Berufseignungsforschung (13. Februar 1956), Hochschuldozent an der Technischen Hochschule, Leiter des Institutes für Arbeitskunde Wien III.

Weisl Georg, Dr. jur., für angelsächsisches und vergleichendes Recht (10. April 1951), Rechtsanwalt.

Winkler Erhart, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie (22. November 1959), Oberassistent am Geographischen Institut.

C) Lehrbeauftragte und Lektoren.

a) Für die wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebiete:

Arnberger Erik, Dr. phil., für Wirtschaftskartographie am Geographischen Institut, Universitätsdozent, Rat des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.

Eberl Walther, Dr. phil., für Statistik, Hochschuldozent mit dem Titel eines a. o. Hochschulprofessors an der Technischen Hochschule in Wien.

Fischer Franz, Dkfm., für Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen, Oberstudienrat, Professor an der Handelsakademie Wien I.

Gablenz Ludwig, für Stenographie, Professor, Lektor für Kurzschrift an der Universität Wien, Mitglied der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben. Ständig gerichtlich beideter Sachverständiger für Kurzschrift und Maschinschreiben beim Handelsgericht Wien.

Gabriel Alfons, Dr. med., für Wirtschaftsgeographie, Professor (beurlaubt).

Hirschberg Walter, Dr. phil., für wirtschaftliche Völkerkunde am Geographischen Institut, a. o. Universitätsprofessor.

Keindl Josef, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie, Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien XIV.

Klimpt Johann, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie, Direktor am Bundesrealgymnasium Wien XX, Leiter der Sozialakademie.

Krieger Franz, Dr. jur. et Dr. phil., für Versicherungswesen, Professor.

Kristinus Fridolin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Organisation des Versicherungsbetriebes, Direktor der Internationalen Unfall- und Schadensversicherungsanstalt, Wien.

Ledwinka Walter, Dr. phil., für Philosophie und Pädagogik, Oberstudienrat, Professor an der Bundeslehrerinnenbildungsanstalt Wien I.

Mittenecker Erich, Dr. phil., für Psychologie und Jugendkunde, a. o. Universitätsprofessor, Wien.

Neubauer Josef, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Sparkassenwesen, Generaldirektor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.

Romanik Felix, Dkfm., Dr. phil., Dr. der Handelswissenschaften, für Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs, Recht und Verwaltung des kaufmännischen Bildungswesens und Entwicklung des Fremdenverkehrs, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht, gemeinsamer Direktor der Prüfungskommissionen des kaufmännischen Bildungswesens, Officier d'Académie.

Sadler Walter, Dkfm., Dr. jur., für Sparkassenwesen, Generalsekretär des Hauptverbandes der österreichischen Sparkassen.

Schantl Maximilian, Dr. jur., Hofrat, für Eisenbahnwirtschaftslehre, Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen, Leiter der Sektion II im Bundesministerium für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission an der Universität Graz.

Slaik Helmuth, Dr. jur., für Bankwesen, Generaldirektor der Girozentrale der Österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft, Wien (beurlaubt).

Stärz Wilhelm, Dr. rer. pol., für Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre, Direktor der Handelsakademie und Handelsschule Mödling.

Vering Fritz, Dr. med. et Dr. phil., für Schulhygiene und für Arbeits- und Betriebshygiene, Direktor des Bundesstaatlichen Serumprüfungsinstitutes, ständig beedeter gerichtl. Sachverständiger für Arbeitsmedizin und Hygiene.

Vogelsinger Ernst, Dipl.-Hdl., Dr. der Handelswissenschaften, für praktische Lehrübungen und Methodik der rechtskundlichen und staatsbürgerlichen Erziehung an kaufmännischen Lehranstalten.

Wagner Heinrich, Dr. jur., für Finanzmathematik und Versicherungsmathematik, Ministerialrat a. D.

Wirth Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Führung des Unterrichtes an kaufmännischen Lehranstalten und Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten, Hofrat, Landesschulinspektor für das kaufmännische Bildungswesen in Wien, Direktor-Stellvertreter der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten und der Prüfungskommission für das Lehramt an kaufmännischen Berufsschulen.

Wolf Alfred, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Direktor der Handelsschule I der Wiener Kaufmannschaft.

b) Für Deutsch bzw. Fremdsprachen:

Emich Isolde, Dr. phil., für englische Stenographie, Lektor am Dolmetsch-Institut der Universität Wien (englische und französische Stenographie), Mittelschulprofessor i. R.

Heinrich Fritz, Dr. phil., für englische Sprache, Oberstudienrat, Professor am Bundesrealgymnasium Wien XIX, Lektor am Institut für Leibeserziehung an der Universität Wien.

Kavalszky Josef, Dr. jur. et Dr. rer. pol., für ungarische Sprache, Professor, Universitätslektor, beedeter Gerichtsdolmetsch, Direktorstellvertreter a. D. der Österreichischen Nationalbank, Präsident der Österr.-ungar. Gesellschaft (1934), Mitglied der Prüfungskommission für Volks- und Hauptschulen.

Kögl Richard, Dr. phil., für englische Sprache, Hofrat, Landesschulinspektor.

Kowendl Karl, Dr. phil., für Deutsch für Nichtdeutschsprachige, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht, Direktor-Stellvertreter und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten und für das Lehramt an kaufmännischen Berufsschulen, Fachprüfer für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben an mittleren Lehranstalten sowie für Stenotypie in Wien.

Krywenko Sergej, Dipl. Dolmetsch, für russische Handelskorrespondenz und Landeskunde, Lehrbeauftragter an der Universität Wien.

Lichtnecker Konrad, für spanische Sprache, Lektor an der Technischen Hochschule Wien, Professor an der Hotelfachschule Wien.

Lintner Otto, Dr. phil., für italienische Sprache, Professor an der Bundesrealschule Wien IV, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Mick Otto, Dr. phil., für englische Sprache, Professor an der Handelsakademie Wien I.

Münster Victor, Dr. phil., für französische Sprache, Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien IX.

Poisel Eduard, Dr. phil., für englische Sprache, Oberstudienrat, Professor an der Handelsakademie II der Wiener Kaufmannschaft, Lehrbeauftragter an der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Radotic Dragica, für serbokroatische Sprache, Seminar-Lektor an der Universität Wien, beedeter Gerichtsdolmetsch.

Schmid Alfred, Dr. phil., für russische Sprache, Fachinspektor für den slawischen Sprachunterricht.

Šigut Franz, Dipl.-Kfm., Ing., Dr. rer. pol., für tschechische und slowakische Sprache, Delegierter des C. M. E., beedeter Gerichtsdolmetsch, Direktor der Grau-, Temper- und Stahlgießereien M. Schmid & Söhne.

Zahlingen Walter, für spanische Sprache, Oberstudienrat, Mittelschulprofessor i. R.

III. Hochschulassistenten.

Adamovič Franz, Dr. jur., am Institut für Rechtswissenschaft.

Bröll Helga, Dr. phil., am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre.

Brusatti Alois, Dr. phil., Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Čada Ernst, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Warenhandelsbetrieb.

Czempirek Nikolaus, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre (beurlaubt).

Hannák Karl, Dr. jur., Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Rechtswissenschaft.

Kraus Herbert, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Transportwirtschaft.

Küssel Norbert, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Treuhandwesen.

Kyrer Alfred, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.

Lexa Hans, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.

Mantl Wolfgang, Dr. jur., am Institut für öffentliches Recht.

Mayer Ferdinand, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Ing., am Geographischen Institut.

Peter Herbert, Dr. phil., Oberassistent, am Institut für Romanische Sprachen, Diplomdolmetsch und Übersetzer.

Pichler Hanns, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für politische Ökonomie.

Plank Erwin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Fremdenverkehr.

Riegl Kurt, Dr. phil., am Institut für englische Sprache und Kultur.

Ritter Wigand, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Raumordnung.

Schneider Wilfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Wirtschaftspädagogik.

Schöpf Anton, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für politische Ökonomie.
 Seicht Gerhard, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Treuhandwesen.
 Sertl Walter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.
 Steiner Klaus, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Bankbetriebslehre.
 Swoboda Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Swoboda Peter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Transportwirtschaft.
 Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Welthandelslehre.
 Vodrazka Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.
 Winkler Erhart, Dr. phil., Hochschuldozent, Oberassistent am Geographischen Institut.
 Zdrachal Viktor, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Welthandelslehre.
 Zwittkovits Franz, Dr. phil., am Geographischen Institut.

IV. Vertragsassistenten.

Stremitzer Heinrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.

V. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

Burgstaller Heinz, Dkfm., am Institut für Treuhandwesen.
 Dollack Helga, Dkfm., am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
 Grubner Margarete, Dkfm., am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Hausmaninger Hiltraud, Dkfm., am Institut für Romanische Sprachen.
 Neumann Kurt, Dipl.-Dolm., am Institut für Romanische Sprachen.
 Oettl Manfred, Dkfm., am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
 Penz Brita, Dkfm., am Institut für englische Sprache und Kultur.
 Sochor Rudolf, Dkfm., am Institut für Welthandelslehre.
 Vock Ingrid, Dkfm., am Institut für englische Sprache und Kultur.
 Zeillinger Erich, cand. merc., am Institut für Transportwirtschaft.

Lehrpersonen in Hochschulkursen.

Im Sommersemester 1964 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Fremdenverkehr:
 Bernecker Paul, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, ao. Prof., Vorstand des Institutes für Fremdenverkehrsforschung.
 Mick Otto, Dr., Professor an der Handelsakademie I.

Münster Victor, Dr. phil., Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien IX.
 Onken Walter, Kommerzialrat, Direktor der Pan American Airways, Wien.
 Plank Erwin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Fremdenverkehr.
 Seidl Tassilo, Büroleiter im Österreichischen Verkehrsbüro, Wien.
 Skowronnek Karl, Dr. phil., o. Professor, Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung.

Im Sommersemester 1964 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Werbung und Verkauf:

Dannerer Florian, Dr. phil., Professor an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt.
 Friedl Gerhard, Dr. jur., Landesgerichtsrat des Obersten Gerichtshofes.
 Gesek Ludwig, Dr., Professor, Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmwirtschaft.
 Hannak Karl, Dr. jur., Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Rechtswissenschaft.
 Kalussis Demetre, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, o. Professor, für Betriebswirtschaftslehre, Vorstand des Institutes für Welthandelslehre.
 Posselt Alfred Maria, Dipl. Kfm., Dr. der Handelswissenschaften, Wirtschaftskommissär.
 Skowronnek Karl, Dr. phil., o. Professor, für Werbewissenschaft und Marktforschung, Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Swoboda Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Welthandelslehre.
 Zdrachal Viktor, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Welthandelslehre.

Bibliothek.

Bösel Ernst Franz, Dr. phil., Ober-Staatsbibliothekar, Hofrat, Direktor der Bibliothek.

Rektoratskanzlei.

Leder Artur, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Ober-Administrationsrat, Direktor der Rektoratskanzlei.
 Harold Margarete, Amtssekretär, Stellvertreter des Direktors der Rektoratskanzlei.

Buchhaltung.

Hötschl Anton, Quästursoberrevident.

Quästur.

Wolf Emilie, Fachinspektor.

HÖRER- UND PRÜFUNGSSTATISTIK

1955 — 1963

		WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS
		55/56	1956	56/57	1957	57/58	1958	58/59	1959	59/60	1960	60/61	1961	61/62	1962	62/63	1963
Gesamtzahl der Hörer		2107	1874	2179	2012	2671	2495	2989	2730	3239	2984	3717	3369	3811	3453	4298	3896
ordentliche Hörer	männl.	1465	1328	1495	1400	1825	1704	2003	1861	2168	2064	2542	2359	2686	2428	3011	2745
	weibl.	389	352	409	380	539	517	642	579	708	648	759	704	817	741	895	852
außerordentliche Hörer	männl.	197	147	202	159	234	216	246	207	263	185	270	199	215	198	256	196
	weibl.	55	47	73	73	73	58	98	83	100	87	146	107	93	86	136	103
Österreicher	männl.	1574	1378	1545	1346	1737	1557	1863	1708	2104	1977	2527	2558	2643	2381	2964	2646
	weibl.	437	385	462	424	564	526	679	614	764	699	878	811	876	793	990	899
Ausländer	männl.	89	97	152	213	322	363	386	360	327	272	285	266	285	245	303	295
	weibl.	7	14	20	29	48	49	61	48	44	36	27	28	34	34	41	56
I. Staatsprüfung	bestanden	männl.	226		237		260		330		340		339		417		341
		weibl.	69		66		58		95		114		115		123		117
	nicht bestanden	männl.	77		78		96		86		123		146		171		205
		weibl.	25		27		22		31		46		48		64		62
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	98		99		100		101		146		162		219		263
		weibl.	25		25		22		34		38		45		58		73
II. Staatsprüfung	bestanden	männl.	222		217		211		212		224		271		329		370
		weibl.	43		53		55		38		63		95		89		108
	nicht bestanden	männl.	83		94		78		82		87		94		94		126
		weibl.	17		19		23		25		30		41		30		35
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	94		106		29		128		108		148		133		168
		weibl.	12		20		0		20		29		41		45		42
III. Staatsprüfung	bestanden	männl.	196		223		224		198		208		253		294		285
		weibl.	43		56		44		45		58		74		83		95
	nicht bestanden	männl.	45		86		62		42		81		64		79		114
		weibl.	11		20		16		14		12		21		30		42
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	67		67		28		70		78		66		71		164
		weibl.	14		15		14		10		18		37		31		49
Diplomierungen	männl.	183		215		207		199		207		253		290		298	
	weibl.	36		55		54		45		53		76		82		95	
Dissertationen (bis 15. VII. 1959)*	eingereicht	67		80		114		130 *)		162		99		92		98	
	approbiert	48		71		99		103 *)		154		96		79		86	
I. Rigorosum	bestanden	männl.	50		51		91		107		139		116		85		97
		weibl.	4		11		17		7		11		6		8		11
	nicht bestanden	männl.	8		8		10		31		40		37		25		23
		weibl.	1		1		1		1		2		3		2		3
II. Rigorosum	bestanden	männl.	43		45		89		87		127		103		107		90
		weibl.	5		4		16		9		8		14		8		12
	nicht bestanden	männl.	4		5		1		22		42		23		19		8
		weibl.	2		1		2		1		3		9		2		2
Promotionen	männl.	32		60		89		89		124		108		108		90	
	weibl.	3		7		15		10		8		9		8		12	
Befreiungen		365	337	335	272	495	432	356	313	661	307	264	275	254	270	260	266
Gleichstellungen		94	77	145	228	218	175	381	314	335	134	161	150	155	138	152	115

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM

SOMMERSEMESTER 1964

Es ist unstatthaft, Vorlesungen zu inskribieren, die für ein höheres Semester angekündigt sind, als das des Inskribierenden.

A. Hochschule.

I. Betriebswirtschaftslehre.

a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

Nr.	Sem.		
1	1/4	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, II. Teil 2-std., Mo. 9—11, Aud. max.	Bouffier
2	1/4	Übungen zur allgemeinen Betriebswirtschaftslehre I 2-std., Do. 14—16, Hs. 14	{ Bouffier Lexa
3	3/6	Unternehmenstheorie II 2-std., Mi. 9—11, Hs. 1	Illetschko
—	5/6	Planung und Programmierung II 1-std. (siehe Nr. 14)	Illetschko
—	5/6	Übungen zu Planung und Programmierung II 2-std. (siehe Nr. 16)	{ Illetschko Swoboda P.
4	1/3	Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II 2-std., Mo. 9—11, Hs. 13	Krasensky
5	3/6	Betriebswirtschaftliches Proseminar 1-std., Mi. 9—10, Hs. 14	Kalussis
—	4/8	Betriebswirtschaftliche Absatzpolitik 1-std. (siehe Nr. 88)	Kalussis
—	4/6	Übungen zu Absatzpolitik (Absatzpolitische Entscheidungsmodelle) 2-std. (siehe Nr. 92)	{ Kalussis Čada
6	1/8	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre II 2-std., Mo. 14—16, Aud. max.	Loitlsberger

Nr.	Sem.		
7	5/8	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II 2-std., Mo. 9—11, Hs. 2	Loitlsberger
8	5/8	Betriebswirtschaftliches Literaturseminar 2-std., Di. 14—16, Hs. 2	Loitlsberger
9	3/8	Seminar für mathematische Methoden in der Betriebswirtschaftslehre 2-std., Mi. 8 ³⁰ —10, Hs. 9, pünktlich	Loitlsberger
10	4/6	Betriebliche Wettbewerbspolitik II 1-std., Mo. 11—12, Hs. 14	Theuer

b) Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre.

11	1/4	Kostenlehre, 2. Teil 2-std., Do. 8—10, Aud. max.	Bouffier
12	2/3	Übungen zur Kostenrechnung, I. Teil 2-std., Mo. 11—13, Vodrazka Aud. max., Stremitzer Hs. 1 (parallel)	{ Bouffier Vodrazka Stremitzer
—	3/6	Unternehmenstheorie II 2-std. (siehe Nr. 3)	Illetschko
13	3/4	Bilanzanalysen und Sonderbilanzen II 1-std., Mi. 12—13, Aud. max	Illetschko
14	5/6	Planung und Programmierung II 1-std., Do. 11—12, Hs. 7	Illetschko
15	3/4	Übungen zu Bilanzanalysen und Sonderbilanzen II 2-std., Mo. 9—11, Hs. 1	{ Illetschko Swoboda P.
16	5/6	Übungen zu Planung und Programmierung II 2-std., Mi. 16—18, Hs. 1	{ Illetschko Swoboda P.
17	3/6	Moderne Abrechnungstechnik II 2-std., Mi. 14—16, Hs. 2	{ Illetschko Kraus
18	1/3	Wirtschaftliches Rechnen II 1-std., Fr. 15—16, Aud. max.	Krasensky
19	1/3	Finanzmathematik mit Übungen II 2-std., Do. 10—12, Aud. max.	Krasensky
20	1/3	Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen II 2-std., Fr. 16—18, Aud. max.	{ Krasensky Fischer
21	1/3	Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen II 2-std., Fr. 16—18, Hs. 1	{ Krasensky Schneider
22	4/6	Betriebsanalyse und Betriebsvergleich 1-std., Mo. 8—9, Hs. 14	Kalussis

Nr.	Sem.		
23	4/6	Finanzierung und Planung 1-std., Mo. 9—10, Hs. 14	Kalussis
24	4/6	Übungen zu Finanzierung und Planung 1-std., Mo. 10—11, Hs. 14	{ Kalussis Zdrachal
25	1/2	Praktikum der betrieblichen Verrechnung II 2-std., Do. 14—16, Aud. max., Seicht Do. 16—18, Aud. max., Küssel	{ Loitlsberger Seicht Küssel
26	3/4	Übungen aus Abschlußtechnik 2-std., Do. 8—10, Hs. 1, Seicht Do. 10—12, Hs. 1, Küssel	{ Loitlsberger Seicht Küssel
27	3/8	Die Besteuerung von Umsatz, Einkommen, Ertrag und Vermögen II 2-std., Fr. 18—20, Hs. 4	Janda
27a	2	Einführung in die betriebswirtschaftliche Statistik 2-std., Do. 18 ³⁰ —20, Aud. max., pünktlich	Eberl

c) Allgemeine Verkehrslehre.

28	1/2	Schriftverkehr II 1-std., Fr. 8—9, Aud. max.	Kalussis
29	1/4	Einführung in die betriebswirtschaftliche Verkehrslehre II 1-std., Mi. 8—9, Aud. max.	Kalussis
30	1/2	Übungen zu Schriftverkehr II 2std., Fr. 9—11, Hs. 9	{ Kalussis Zdrachal
31	1/3	Übungen zu Vertragstechnik II (Kreditverkehr) 1-std., Fr. 12—12 ⁴⁵ , Aud. max., pünktlich	{ Kalussis Zdrachal
32	1/2	Übungen zu Schriftverkehr II 2-std., Fr. 9—11, Aud. max.	Theuer
33	2/4	Vertragstechnik II (Kreditverkehr) 1-std., Fr. 11—12, Aud. max.	Theuer

d) Besondere Betriebslehre.

1. Industrie und Gewerbe

a) Industrie

34	4/5	Die Funktionen des Industriebetriebes, 1. Teil 1-std., Di. 8—9, Hs. 7	Bouffier
----	-----	---	----------

Nr.	Sem.		
35	5/6	Die Struktur des Industriebetriebes, 2. Teil 1-std., Di. 9—10, Hs. 7	Bouffier
36	4/8	Seminar für Betriebswirtschaftslehre 2-std., Mo. 18—20, Hs. 7	Bouffier
37	4/6	Industrielles Rechnungswesen mit Übungen, I. Teil 2-std., Mo. 15 ³⁰ —17, Hs. 7, pünktlich	{ Bouffier Vodrazka
38	5/6	Übungen zur Kennzifferauswertung im Industriebetrieb 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 10—12, Hs. 4	{ Bouffier Vodrazka
39	5/6	Übungen zur Finanzierung des Industriebetriebes 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 10—12, Hs. 4	{ Bouffier Stremitzer
40	5/6	Der Markenartikel 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 8 ³⁰ —10, Hs. 4, pünktlich	Bratschitsch
41	5/6	Bilanz und Bilanzanalyse im Industriebetrieb 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 8 ³⁰ —10, Hs. 4, pünktlich	Jonasch
42	5/6	Übungen zur Bilanzanalyse im Industriebetrieb 1-std., Mo. 17—18, Hs. 7	{ Jonasch Lexa
43	6/8	Plankostenrechnung 2-std., Mo. 14—16, Hs. 1	Mayer jun.
44	4/6	Der Mensch im Industriebetrieb 2-std., Di. 14 ³⁰ —16, Hs. 7, pünktlich	Thumb
45	4/6	Organisation im Industriebetrieb 2-std., Di. 13—14 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Thumb
—	1/8	Arbeits- und Betriebshygiene, 2. Teil 2-std. (siehe Nr. 166)	Vering

b) Gewerbe

—	3/8	Gewerbepolitisches Kolloquium (Das Gewerbe in Wissenschaft und Praxis) (unentgeltlich), nach Ankündigung am Schwarzen Brett Fr. 16—18, Hs. 4	{ Heinrich W. Grünsteidl Hruschka
46	3/8	Gewerbewissenschaftliches Seminar 2-std., Di. 18—20, Hs. 6	Hruschka

Nr.	Sem.		
47	3/8	Die betriebswirtschaftliche Struktur der Gewerbebetriebe und Sonderfragen der Gewerbeförderung 1-std., Do. 11—12, Hs. 2	Hruschka
48	3/8	Analyse von Klein- und Mittelbetrieben zur Verlustquellenbeseitigung 2-std., Di. und Do. 10—11, Hs. 2	Hruschka
49	3/8	Übungen zur Analyse von Klein- und Mittelbetrieben 1-std., Do. 12—13, Hs. 2	{ Hruschka Sertl
50	3/8	Praktische Fälle aus der gewerblichen Kostenrechnung 1-std., Di. 11—12, Hs. 2	{ Hruschka Sertl
2. Warenhandel			
—	4/6	Betriebsanalyse und Betriebsvergleich 1-std. (siehe Nr. 22)	Kalussis
—	4/6	Finanzierung und Planung 1-std. (siehe Nr. 23)	Kalussis
—	4/8	Betriebswirtschaftliche Absatzpolitik 1-std. (siehe Nr. 88)	Kalussis
—	4/8	Absatzwirtschaftliches Seminar 2-std. (siehe Nr. 89)	Kalussis
—	4/6	Übungen zu Finanzierung und Planung 1-std. (siehe Nr. 24)	{ Kalussis Zdrachal
—	4/6	Übungen zu Exportförderung 1-std. (siehe Nr. 90)	{ Kalussis Zdrachal
—	4/6	Technik des Außenhandels mit Übungen II 2-std. (siehe Nr. 91)	{ Kalussis Čada
—	4/6	Übungen zu Absatzpolitik (absatzpolitische Entscheidungsmodelle) 2-std. (siehe Nr. 92)	{ Kalussis Čada
3. Transport			
—	3/6	Unternehmenstheorie II 2-std. (siehe Nr. 3)	Illetschko
—	5/6	Planung und Programmierung II 1-std. (siehe Nr. 14)	Illetschko

Nr.	Sem.		
51	5/6	Spezielle Transportbetriebswirtschaftslehre 2-std., Do. 9 ³⁰ —11, Hs. 7, pünktlich	Illetschko
52	5/8	Seminar für Betriebswirtschaft 2-std., Mi. 18—20, Hs. 7	Illetschko
—	5/6	Übungen zu Planung und Programmierung II 2-std. (siehe Nr. 16)	{ Illetschko Swoboda P.
53	5/6	Transportwirtschaftspraktikum II 2-std., Do. 8—9 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	{ Illetschko Kraus
54	5/6	Hauptprobleme der Verkehrswissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Eisenbahnwirtschaftslehre, II. Teil 1-std., Mi. 17—18, Hs. 7	Schantl
4. Banken und Sparkassen			
55	4/8	Allgemeine Bankbetriebslehre II 1-std., Fr. 10—11, Hs. 7	Krasensky
56	4/8	Bankwissenschaftliches Seminar 2-std., Fr. 16—18, Hs. 14	Krasensky
57	4/6	Rechnerische Probleme im Bankbetrieb 1-std., Mo. 14—15, Hs. 4	{ Krasensky Schneider
58	4/6	Übungen zur Bankbetriebslehre 1-std., Mo. 15—16, Hs. 4	{ Krasensky Steiner
59	4/8	Die sozialpolitischen Aufgaben der Sparkassen 2-std., Mo. 18—20, Hs. 3	Neubauer
60	4/8	Sparkassenverwaltung und Sparkassengeschäft II 1-std., Mo. 17—18, Hs. 3	Sadleder
—	—	Im Sommersemester 1964 beurlaubt	Slaik
5. Versicherung			
—	3/8	Die österreichische Sozialversicherung II 2-std. (siehe Nr. 121)	Nowak
61	1/8	Die Sachschadenversicherung 1-std., Mo. 16—17, Hs. 6	Krieger
62	1/8	Die Haftpflichtversicherung 1-std., Mo. 17—18, Hs. 6	Krieger

Nr.	Sem.		
63	1/8	Einführung in die Versicherungswirtschaft 1-std., Di. 16—17, Hs. 2	Krieger
64	1/8	Die Personenversicherung (Leben-, Unfall- und Krankenversicherung) 1-std., Di. 17—18, Hs. 2	Krieger
65	1/8	Organisation des Versicherungsbetriebes 1-std., Mo. 14—15, Hs. 6	Kristinus
66	1/8	Versicherungswirtschaftliche Übungen 1-std., Mo. 15—16, Hs. 6	Kristinus
67	1/8	Versicherungsmathematik II 1-std., Fr. 8—9, bei Versicherungsgesellschaft „Der Anker“, Wien I, Hoher Markt 10—11, Dachgeschoß — Eingang Fischhof 1a	Wagner
6. Fremdenverkehr			
68	4/6	Fremdenverkehrswerbung 1-std., Mi. 18—19, Hs. 12a	Skowronnek
69	5/6	Allgemeine Fremdenverkehrslehre und Fremdenverkehrspolitik 1-std., Di. 9—10, Hs. 12a	Bernecker
70	5/6	Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes 1-std., Di. 10—11, Hs. 12a	Bernecker
71	5/6	Betriebslehre des Reisebürogewerbes 1-std., Di. 11—12, Hs. 12a	Bernecker
72	5/8	Fremdenverkehrsseminar 2-std., Di. 18—20, Hs. 12a	Bernecker
73	5/6	Rechnungswesen des Reisebürogewerbes 2-std., Di. 14—16, Hs. 11	{ Bernecker Plank
74	1/8	Geschichte und Entwicklung des Fremdenverkehrs 1-std., Di. 17 ³⁰ —18 ¹⁵ , Hs. 3, pünktlich	Romanik
7. Revision und Wirtschaftsprüfung			
—	3/6	Unternehmenstheorie II 2-std. (siehe Nr. 3)	Illetschko

Nr.	Sem.		
—	5/6	Planung und Programmierung II 1-std. (siehe Nr. 14)	Illetschko
—	5/6	Übungen zu Planung und Programmierung II 2-std. (siehe Nr. 16)	{ Illetschko Swoboda P.
—	3/6	Moderne Abrechnungstechnik II 2-std. (siehe Nr. 17)	{ Illetschko Kraus
—	5/8	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II 2-std. (siehe Nr. 7)	Loitsberger
75	5/8	Revisions- und Treuhandwesen II, Theorie der Prüfung 2-std., Mo. 11—13, Hs. 2	Loitsberger
76	5/8	Seminar für Treuhandwesen und betriebswirtschaftliche Steuerlehre 2-std., Di. 11—13, Hs. 7	Loitsberger
77	5/6	Übungen zu Treuhandwesen und betriebswirtschaftlicher Steuerlehre 2-std., Mi. 10—12, Hs. 7	{ Loitsberger Seicht
—	3/8	Die Besteuerung von Umsatz, Einkommen, Ertrag und Vermögen II 2-std. (siehe Nr. 27)	Janda
78	5/8	Steuern in der Praxis II 2-std., Di. 18—20, Hs. 4	Janda
79	6/8	Aktienrechtliche Pflichtprüfung 2-std., Mo. 17 ¹⁵ —18 ⁴⁵ , Hs. 2, pünktlich	Jonasch
80	4/6	Kreditprüfungen 1-std., Mo. 16—17, Hs. 2	Mayer jun.
8. Werbung und Marktforschung			
81	4/6	Werbelehre II 2-std., Di. 8—10, Hs. 11	Skowronnek
82	4/6	Planung und Kontrolle der Werbung 1-std., Mi. 17—18, Hs. 11	Skowronnek
83	4/6	Exportwerbung 1-std., Di. 10—11, Hs. 11	Skowronnek
84	4/6	Betriebswirtschaftliche Marktforschung II 1-std., Do. 8—9, Hs. 11	Skowronnek
85	4/6	Seminar für Werbung und Verkauf 2-std., Do. 17—19, Hs. 11	{ Skowronnek Theuer Swoboda F.

Nr.	Sem.		
86	7/8	Werbewissenschaftliches Seminar (für Dissertanten) 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 15—17, Hs. 10	Skowronnek
87	4/6	Übungen aus Werbung und Marktforschung 2-std., Mi. 14—16, Hs. 11	{ Skowronnek Swoboda F.
e) Besondere Verkehrslehre.			
88	4/8	Betriebswirtschaftliche Absatzpolitik 1-std., Fr. 9—10, Hs. 14	Kalussis
89	4/8	Absatzwirtschaftliches Seminar 2-std., Mi. 17 ³⁰ —19, Hs. 14, pünktlich	Kalussis
90	4/6	Übungen zu Exportförderung 1-std., Mi. 8—9, Hs. 14	{ Kalussis Zdrachal
91	4/6	Technik des Außenhandels mit Übungen II 2-std., Di. 10—12, Hs. 14	{ Kalussis Čada
92	4/6	Übungen zu Absatzpolitik (Absatzpolitische Entscheidungsmodelle) 2-std., Fr. 10—12, Hs. 14	{ Kalussis Čada
—	4/6	Werbelehre II 2-std. (siehe Nr. 81)	Skowronnek
—	4/6	Planung und Kontrolle der Werbung 1-std. (siehe Nr. 82)	Skowronnek
—	4/6	Exportwerbung 1-std. (siehe Nr. 83)	Skowronnek
—	4/6	Betriebswirtschaftliche Marktforschung II 1-std. (siehe Nr. 84)	Skowronnek
—	4/6	Fremdenverkehrswerbung 1-std. (siehe Nr. 68)	Skowronnek
—	4/6	Seminar für Werbung und Verkauf 2-std. (siehe Nr. 85)	{ Skowronnek Theuer Swoboda F.
—	4/6	Übungen aus Werbung und Marktforschung 2-std. (siehe Nr. 87)	{ Skowronnek Swoboda F.
93	4/6	Vertriebsmethoden und Betriebsformen im Einzelhandel 2-std., Mi. 10—12, Hs. 14	Theuer

Nr.	Sem.		
94	4/6	Die hilfgewerblichen Dienste für den Außenhandelsbetrieb 1-std., Fr. 8—9, Hs. 14	Theuer

II. Volkswirtschaftslehre.

a) Allgemeine Volkswirtschaftslehre.

95	1/3	Allgemeine Volkswirtschaftslehre, II. Teil (Wert, Preis, Geld, Kredit) 2-std., Di. 8—10, Hs. 1	Kerschagl
96	4/8	Dogmengeschichte der ökonomischen Theorie im 20. Jahrhundert 1-std., Mi. 8—9, Hs. 7	Kerschagl
97	1/6	Übungen aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Mi. 11—13, Hs. 12a	{ Kerschagl Kyrer
98	1/4	Allgemeine Volkswirtschaftslehre, II. Teil (Wert- und Preislehre, Geld- und Kreditlehre) 3-std., Di. 8—10, Aud. max. Mi. 10—11, Aud. max.	Heinrich W.
99	4/8	Seminar aus Volkswirtschaftslehre (für Vorgeschrittene und Dissertanten) 2-std., Di. 16—18, Hs. 6	Heinrich W.
100	4/8	Diplomandenseminar 2-std., Do. 14—16, Hs. 6	{ Heinrich W. Pichler Schöpf
101	1/4	Proseminar aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Fr. 13—15, Hs. 2	{ Heinrich W. Pichler Schöpf
102	1/4	Geschichte der volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen 2-std., Di. 9—11, Hs. 13	Tagwerker
103	1/8	Allgemeine Volkswirtschaftslehre, II. Teil 2-std., Di. 8—10, Hs. 2	Nusko
b) Besondere Volkswirtschaftslehre.			
104	4/8	Die Finanz- und Steuergesetzgebung in Österreich und den wichtigsten Staaten der Welt 1-std., Mi. 9—10, Hs. 7	Kerschagl

Nr.	Sem.		
105	1/8	Internationale Finanz- und Wirtschafts- institutionen unter besonderer Berück- sichtigung der Hilfe für die Entwick- lungsländer 2-std., Mi. 14—16, Hs. 4	Kerschagl
106	1/8	Wirtschafts- und sozialpolitisches Semi- nar 2-std., Di. 16—18, Hs. 4	Kerschagl Tagwerker Kyrer
—	3/8	Gewerbepolitisches Kolloquium (Das Gewerbe in Wissenschaft und Praxis) (unentgeltlich), nach Ankündigung am Schwarzen Brett Fr. 16—18, Hs. 4	
107	3/8	Volkswirtschaftspolitik, II. Teil 2-std., Mi. 11—13, Hs. 4	Heinrich W.
108	4/8	Grundlagen der Industriepolitik 1-std., Mi. 9—10, Hs. 2	Tagwerker
109	4/8	Grundlagen der Sozialpolitik 1-std., Mi. 10—11, Hs. 2	Tagwerker
110	1/6	Die sozialen Probleme unserer Zeit 2-std., Di. 10—12, Hs. 3	Kröll
111	4/8	Internationale Probleme der Agrarwirt- schaft 1-std., Di. 8—9, Hs. 10	Frauendorfer

III. Rechtslehre.

a) Allgemeines.

112	5/8	Verwaltungsverfahren und Verwaltungs- gerichtsbarkeit 2-std., Mo. 14 ³⁰ —16, Hs. 2, pünktlich	Kafka
113	5/8	Übungen aus öffentlichem Recht (Bes- prechung wichtiger Entscheidungen des Verwaltungs- und Verfassungsgerichts- hofes) 2-std., Mo. 18—19 ³⁰ , Hs. 12a, pünktlich	Kafka Mantl

b) Öffentliches Recht.

114	5/8	Wettbewerbs-, Marken- und Musterrecht 2-std., Di. 10—12, Hs. 6	Kafka
-----	-----	---	-------

Nr.	Sem.		
115	3/8	Die wichtigsten Verfassungen der Welt II 2-std., Di. 14 ³⁰ —16, Hs. 6, pünktlich	Kafka
116	1/8	Das Finanzstrafrecht in Österreich 1-std., Fr. 16—17, Hs. 3	Lager
117	1/8	Das abgabenrechtliche Rechtsmittelver- fahren nach der Bundesabgabenordnung 1-std., Fr. 17—17 ⁴⁵ , Hs. 3, pünktlich	Lager
118	1/8	Das Recht der Umsatzsteuer in Öster- reich 1-std., Fr. 17 ⁴⁵ —18 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Lager
119	1/8	Das Doppelbesteuerungsrecht in Öster- reich 1-std., Fr. 18 ³⁰ —19 ¹⁵ , Hs. 3, pünktlich	Lager
120	1/8	Wirtschaftsstrafrecht (einschließlich Finanzstrafrecht) 2-std., Di. 17—18 ³⁰ , Hs. 12, pünktlich	Malaniuk
121	3/8	Die österreichische Sozialversicherung II 2-std., Mi. 16—18, Hs. 2	Nowak

c) Privatrecht.

122	2/3	Schuldrecht (allgemeiner Teil, Verträge und Schadenersatz) 3-std., Di. 11—12, Mi. 10—11, Do. 8—9, Hs. 9	Condanari
123	3/6	Handelsrecht (Personal- und Kapital- gesellschaften) 3-std., Di. 12—13, Mi. 11—12 und Do. 9—10, Hs. 9	Condanari
—	5/8	Wettbewerbs-, Marken- und Musterrecht 2-std. (siehe Nr. 114)	Kafka
124	2/6	Recht der Schuldverhältnisse, besonderer Teil 2-std., Mi. 9—10 und Do. 12—13, Aud. max.	Hannak
125	4/6	Handelsrecht (Handelsgeschäfte) 1-std., Fr. 10—11, Hs. 4	Hannak
126	6/8	Rechtswissenschaftliches Seminar 2-std., Do. 18—19 ³⁰ , Hs. 14, pünktlich	Hannak
127	5/6	Konkurs- und Ausgleichsrecht 2-std., Do. 18 ³⁰ —20, Hs. 12, pünktlich	Reimer

Nr.	Sem.		
128	3/8	Wechsel- und Scheckgesetz, II. Teil 1-std., Di. 8—9, Hs. 3	Schinnerer
d) Sondervorlesung aus ausländischem Recht.			
129	5/6	Englisch-amerikanisches Wirtschaftsrecht 1-std., Mo. 15—16, Hs. 3	Weisl

IV. Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

130	1/4	Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Mittelalters (Wirtschaftsgeschichte II) 2-std., Mi. 16—18, Aud. max.	Borodajkewycz
131	1/8	Hauptprobleme der Weltpolitik seit 1945 1-std., Fr. 11—12, Hs. 3	Borodajkewycz
132	1/8	Einführung in Grundfragen der Philosophie 1-std., Fr. 12—13, Hs. 3	Borodajkewycz
133	1/4	Seminar mit Übungen: Die Träger der politischen Macht in Österreich. Ihre Geschichte und Struktur 2-std., Do. 11 ³⁰ —13, Hs. 3, pünktlich	Borodajkewycz Brusatti
134	1/4	Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Zeitalters der industriellen Entfaltung (1780—1860) 2-std., Di. 15 ³⁰ —17, Hs. 3, pünktlich	Brusatti

V. Wirtschaftsgeographie.

135	1/2	Allgemeine Wirtschaftsgeographie II 2-std., Di. 10—11 ³⁰ , Aud. max., pünktlich	Scheidl
136	3/8	Österreich II 2-std., Mi. 10—11 ³⁰ , Hs. 6, pünktlich	Scheidl
137	3/8	Besprechung wirtschaftsgeographischer Arbeiten (für Seminarreferenten, Diplo- manden und Dissertanten) 2-std., Mo. 11—12 und Do. 9—10, Zeichensaal	Scheidl
138	4/8	Wirtschaftsgeographische und -karto- graphische Übungen (wie Nr. 137) 2-std., Zeit nach Vereinbarung, Zeichen- saal	Scheidl Winkler Zwitkovits Mayer F.

Nr.	Sem.		
139	3/8	Wirtschaftsgeographisches Seminar (wie Nr. 137) 2-std., Mi. 16—17 ³⁰ , Hs. 6, pünktlich	Scheidl
140	3/8	Kolloquium für Wirtschaftsgeographie und Raumordnung (Oberseminar) 1-std. (14-tägl. 2-std.), Mi. 18—20, Hs. 6	Scheidl Strzygowski
—	1/8	Besichtigungen und Exkursionen Nach Vereinbarung	Scheidl Winkler Zwitkovits Mayer F.
141	3/8	Aktuelle Probleme und Diplomarbeiten aus Wirtschaftsgeographie und Raum- ordnung (für Diplomanden Pflicht!) 2-std., Di. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
142	1/8	Die Sowjetunion (Vorbereitung einer Reise im Sommer 1964) 2-std., Mi. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
143	3/8	Regionalplanung Österreichs 2-std., Do. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
144	3/8	Seminar für Wirtschaftsgeographie und Raumordnung (für Dissertanten Pflicht!) 2-std., Do. 16—18, Hs. 6	Strzygowski
145	3/8	Entwurf von Zeichnungen für Wirtschafts- geographie und Raumordnung 2-std., nach Übereinkunft, Zeichensaal	Strzygowski Ritter
146	3/8	Übungen aus Raumordnung 2-std., Do. 14—16, Hs. 12a	Strzygowski Ritter
—	1/8	Besichtigungen und Exkursionen nach Übereinkunft	Strzygowski Ritter Winkler
147	3/8	Nordeuropa 2-std., Do. 10—11 ³⁰ , Hs. 6, pünktlich	Hirschberg
148	3/8	Völker und Kulturen in Afrika II 2-std., Fr. 15—17, Hs. 6	Hirschberg
149	3/8	Kartentechnik 2-std., Mo. 10—12, Zeichensaal	Arnberger
—	—	Im Sommersemester 1964 beurlaubt	Gabriel
150	3/8	Die Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und Wirtschaft 1-std., Fr. 17—18, Hs. 6	Kéindl
151	3/8	Wirtschaftsländerkunde Westeuropas 2-std., Mo. 18—20, Hs. 6	Klimpt

Nr.	Sem.		
VI. Technologie und Warenwirtschaftslehre.			
152	1/2	Anorganische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Do. 16—18, Hs. 9	Grünsteidl
153	1/2	Übungen zur Vorlesung: Anorganische Warenkunde 2-std., Fr. 16—18, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll
154	3/4	Organische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Di. 10—12, Hs. 8	Grünsteidl
155	3/4	Übungen zur Vorlesung: Organische Warenkunde 2-std., Do. 10—12, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll
156	5/6	Einführung in die Warenwirtschaftslehre 2-std., Mo. 9—11, Hs. 8	Grünsteidl
157	5/8	Oberseminar 2-std., Mo. 11—13, Hs. 8	Grünsteidl
158	4/8	Technische Grundlagen der Automation 1-std., Mi. 12—13, Hs. 8	Grünsteidl
159	1/6	Methoden der physikalisch-chemischen Warenprüfung*) 2-std., Laboratorium, 4. Stock	{ Grünsteidl N. N.
160	1/3	Methoden der mikroskopischen Warenprüfung I*) 2-std., Mikroskopiersaal, 4. Stock	{ Grünsteidl N. N.
161	4/6	Methoden der mikroskopischen Warenprüfung II*) 2-std., Mikroskopiersaal, 4. Stock	{ Grünsteidl N. N.
162	1/6	Industrielle Technologie II 2-std., Fr. 8—10, Hs. 8	Hofbauer
163	3/8	Technologie der Chemischen Industrie I 2-std., Di. 8—10, Hs. 8	Hofbauer
164	5/8	Seminar für industrielle Technologie 2-std., Do. 8—10, Hs. 8	Hofbauer
165	1/8	Technologisches Filmseminar 1-std., Do. 15—16, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll
166	1/8	Arbeits- und Betriebshygiene, II. Teil 2-st., Fr. 18—19 ³⁰ , Hs. 8, pünktlich	Vering

*) Zeit nach Übereinkunft. Vorherige Anmeldung beim Vortragenden erforderlich.

Nr.	Sem.		
VII. Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Methodik, Schulhygiene und sonstige Vorlesungen für Handelslehramtskandidaten.			
167	7/8	Wirtschaftspädagogik II 1-std., Di. 16—17, Hs. 12a	Krasensky
168	7/8	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre II 1-std., Di. 17—18, Hs. 12a	Krasensky
169	7/8	Wirtschaftspädagogisches Seminar 2-std., Mo. 15—17, Hs. 14	Krasensky
—	1/8	Einführung in Grundfragen der Philosophie 1-std. (siehe Nr. 132)	Borodajkewycz
170	5/8	Einführung in die Philosophie II 1-std., Mi. 17—17 ⁴⁵ , Hs. 3, pünktlich	Ledwinka
171	7/8	Theorie und Geschichte der Pädagogik II 1-std., Mi. 17 ⁴⁵ —18 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Ledwinka
172	7/8	Psychologie II 1-std., Do. 18—18 ⁴⁵ , Hs. 12a, pünktlich	Mittenecker
173	7/8	Jugendkunde II 1-std., Do. 18 ⁴⁵ —19 ³⁰ , Hs. 12a, pünktlich	Mittenecker
174	7/8	Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs 1-std., Di. 18 ¹⁵ —19, Hs. 3, pünktlich	Romanik
175	7/8	Recht und Verwaltung des berufsbildenden Schulwesens 1-std., Di. 19—20, Hs. 3	Romanik
176	7/8	Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre 2-std., Mo. 17—18 ³⁰ , Hs. 14, pünktlich	Stärz
177	7/8	Methodik der rechtskundlichen und staatsbürgerlichen Erziehung 1-std., Do. 16—17, Hs. 12a	Vogelsinger
178	7/8	Praktische Lehrübungen 2-std., Mo. 8—10, nach Vereinbarung, HAK II	Vogelsinger
179	7/8	Finanzmathematik II für Lehramtskandidaten 2-std., Do. 8—10, bei Versicherungsgesellschaft „Der Anker“, Wien I, Hoher Markt 10—11, Dachgeschoß — Eingang Fischhof 1a	Wagner

Nr.	Sem.		
—	1/8	Versicherungsmathematik II 1-std. (siehe Nr. 67)	Wagner
180	5/8	Führung des Unterrichtes an kaufmännischen Lehranstalten 1-std., Mi. 18 ³⁰ —19 ¹⁵ , Hs. 3, pünktlich	Wirth
181	7/8	Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten 1-std., Mi. 19 ¹⁵ —20, Hs. 3, pünktlich	Wirth
182	7/8	Methodik des wirtschaftlichen Rechnens 1-std., Mo. 19—19 ⁴⁵ , Hs. 14, pünktlich	Wolf

VIII. Sprachen und Auslandkunde.

a) Germanische Sprachen.

1. Deutsch

183	1/6	Deutsch für Nichtdeutschsprachige (für Anfänger) 2-std., Mo. 17—18 ³⁰ , Hs. 10, pünktlich	Koweindl
184	1/6	Deutsch für Nichtdeutschsprachige (für Vorgesrittene; deutsche Wirtschaftssprache) 2-std., Mo. 18 ³⁰ —20, Hs. 10, pünktlich	Koweindl

2. Englisch

185	3/4	Economics 1-std., Di. 12—13, Hs. 1	Haschka
186	3/4	Englisches Seminar I 2-std., Fr. 10—12, Hs. 1	Haschka
187	5/6	Business Law 1-std., Fr. 12—13, Hs. 1	Haschka
188	5/6	Englisches Seminar II 2-std., Di. 10—12, Hs. 1	Haschka
189	1/6	Englische Phonetik mit Übungen 1-std., Fr. 9—10, Hs. 2	{ Haschka Riegl
190	1/2	Englisches Proseminar I (Grammatik, Übersetzung, Wortschatz) 3-std., Di. 16—17 und Do. 15—16 ³⁰ , Hs. 1, pünktlich	{ Haschka Riegl
191	1/2	Englisches Proseminar (für Anfänger) 3-std., Mi. 14—15 und Sa. 8—10, Hs. 9	Heinrich F.

Nr.	Sem.		
192	1/2	Englisches Proseminar I (Modern English Vocabulary und Satzlehre mit Übersetzungsübungen) 3-std., Mi. 15—16 und Sa. 10—12, Aud. max.	Heinrich F.
193	1/6	Englische Handelskorrespondenz 1-std., Mi. 17—18, Hs. 13	Heinrich F.
194	1/6	Lektüre und Erklärung englischer Zeitungstexte 1-std., Mi. 16—17, Hs. 13	Heinrich F.
195	1/2	Englisches Proseminar 1a (Wortschatz, Idiom, Realien) 3-std., Mi. 14—16 und Sa. 8—9, Hs. 7	Kögl
196	1/2	Englisches Proseminar 1b (Grammatik mit Übersetzungsübungen) 2-std., Sa. 9—11, Hs. 7	Kögl
197	1/2	Englisches Proseminar I (mit Übersetzungen) 2-std., Di. 17 ³⁰ —19, Hs. 7, pünktlich	Mick
198	3/4	Englisches Proseminar II (Wirtschaftssprache: Syntax und Übersetzung) 2-std., Mo. 16 ³⁰ —18, Hs. 1, pünktlich	Poisel
199	5/6	Englisches Proseminar III (Übersetzungstechnik) 2-std., Do. 17—18 ³⁰ , Hs. 1, pünktlich	Poisel
—	1/8	Englische Stenographie 2-std. (siehe Nr. 246)	Emich

b) Romanische Sprachen.

1. Französisch

200	4/6	Terminologie de la correspondance commerciale (suite) 2-std., Fr. 8—9 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Rabuse
201	4/6	Le langage économique (suite) 2-std., Mi. 8 ³⁰ —10, Hs. 13, pünktlich	Rabuse
202	4/6	Seminar I: Le Langage des affaires (avec exercices grammaticaux et stylistiques) 2-std., Di. 18—19 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Rabuse
203	4/6	Seminar II: Übersetzung und Kommentar deutschsprachiger Wirtschaftstexte ins Französische 2-std., Mi. 18—19 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Rabuse

Nr.	Sem.		
204	1/3	Französisches Proseminar Ia (Aus- sprache, Formenlehre und Wortschatz; für Anfänger) 3-std., Mo. 15 ³⁰ —17 und Do. 17 ¹⁵ —18, Hs. 13, pünktlich	Münster
205	1/5	Französisches Proseminar Ib (Für Hörer mit Vorkenntnissen) 3-std., Mo. 17—18 und Do. 15 ³⁰ —17, Hs. 13, pünktlich	Münster
206	1/5	Französisches Proseminar II (Wortschatz, Formenlehre und Syntax) 3-std., Mo. 14 ³⁰ —15 ¹⁵ und Do. 11—12 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Münster
207	1/6	Der Satzbau des Französischen 1-std., Mo. 18—19, Hs. 13	Münster
208	2/4	Proseminar: Le français pratique II (avec exercices) 2-std., Mi. 11—12 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Peter
209	2/4	Introduction au langage économique II 2-std., Di. 16—17 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Peter
		2. Italienisch	
210	2	Italienisches Proseminar I (Einführung in die italienische Umgangs- und Wirt- schaftssprache) 3-std., Di. 11 ³⁰ —13 und Fr. 18 ¹⁵ —19, Hs. 13, pünktlich	{ Rabuse Peter
211	3/5	Italienisches Proseminar II 2-std., Di. 8—10, Hs. 14	Lintner
212	3/6	Italienische Handelskorrespondenz 2-std., Di. und Fr. 17—18, Hs. 13	Lintner
213	1/6	Italienkunde 1-std., Fr. 14—15, Hs. 6	Lintner
214	4/6	Italienisches Seminar I (Interpretazione di testi economici) 2-std., Fr. 15—17, Hs. 13	Lintner
215	4/6	Italienisches Seminar II (Geografia economica italiana) 2-std., Di. 15—17, Hs. 13	Lintner
216	3/6	Italienische Handelssprache II 2-std., Fr. 9 ³⁰ —11, Hs. 13, pünktlich	Peter

Nr.	Sem.		
		3. Spanisch	
217	2	Spanisches Proseminar I (Einführung in die spanische Umgangs- und Wirtschafts- sprache), Fortsetzung 2-std., Mi. 8—10, Hs. 4	Lichtnecker
218	4/6	Spanisches Proseminar II Interpretación y traducción de textos económicos (versión) 2-std., Do. 14—16, Hs. 7	Lichtnecker
219	4/6	Spanisches Proseminar III Traducción comentada de textos económicos (tema) 2-std., Do. 16—18, Hs. 7	Lichtnecker
220	4/6	Correspondencia comercial española, Fortsetzung 2-std., Fr. 14—16, Hs. 9	Lichtnecker
221	4/6	Economía española y mercado, Fort- setzung 2-std., Fr. 16—17 ³⁰ , Hs. 9, pünktlich	Lichtnecker
222	4/6	Economía sudamericana y mercado, Fortsetzung 1-std., Mi. 10—11, Hs. 4	Lichtnecker
223	1/2	Spanisches Proseminar I (Elementar- grammatik mit praktischen Übungen) 2-std., Mi. 13—15, Aud. max.	Zahlingen
224	1/2	Phonetik und Übungen zur spanischen Grammatik 1-std., Mi. 16—17, Hs. 14	Zahlingen
225	3/4	Spanisches Proseminar II (Spaniens Wirt- schaft und Wirtschaftssprache II) 2-std., Do. 10—12, Hs. 14	Zahlingen
226	3/6	Übersetzung deutscher Wirtschaftstexte ins Spanische und Übungen zur Syntax 1-std., Di. 18 ¹⁵ —19, Hs. 2, pünktlich	Zahlingen
227	3/6	Spanische Handelskorrespondenz 2-std., Do. 8—10, Hs. 14	Zahlingen
228	1/6	Spanienkunde mit Diaprojektionen und Wirtschaftssprache I 1-std., Mi. 15—16, Hs. 6	Zahlingen
229	5/6	Spanisches Seminar (Börse und Wirt- schaft) 2-std., Di. 16 ³⁰ —18, Hs. 14, pünktlich	Zahlingen

Nr.	Sem.		
		4. Portugiesisch-Brasilianisch	
230	2/6	Portugiesisch-Brasilianisch, Fortsetzung 1-std., Fr. 17 ⁴⁵ —18 ³⁰ , Hs. 12, pünktlich	Lichtnecker
		c) Slawische Sprachen.	
		1. Russisch	
231	2	Russisches Proseminar I (Elementargrammatik, Wortschatz) 3-std., Mo. 11—12 u. Do. 14—16, Hs. 4	Schmid
232	4	Russisches Proseminar II (Lektüre, Übersetzungsübungen, Syntax) 3-std., Mo. 12—14, Hs. 3, Do. 12—13, Hs. 6	Schmid
233	4/6	Die Wirtschaft der Sowjetunion IV (Ekonomičeskaja terminologija) 2-std., Mi. 8—9 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Schmid
234	6	Russische Handelskorrespondenz und Landeskunde 4-std., Mo. 13—14 ³⁰ , Hs. 11, pünktlich, Fr. 9—11, Hs. 11	Krywenko
		2. Serbokroatisch	
235	2/4	Serbokroatisch I, Grundkurs für Anfänger (Fortsetzung) 3-std., Mo. und Do. 13—14 ¹⁵ , Hs. 12, pünktlich	Radotić
236	3/4	Serbokroatisch II, Fortbildungskurs: Wirtschaftssprache, Lesen wirtschaft- licher Texte 3-std., Mo. 14 ³⁰ —17, Hs. 12, pünktlich	Radotić
237	4/6	Serbokroatisch III, Landeskunde, Über- setzen, Konversation, Handelskorrespon- denz 2-std., Di. 9—11, Hs. 12	Radotić
		3. Tschechisch	
238	1/2	Tschechisch I 2-std. *)	Šigut
239	3/4	Tschechisch II 2-std. *)	Šigut

Nr.	Sem.		
240	5/6	Tschechische Wirtschaftssprache und Konversation 2-std. *)	Šigut
		4. Slowakisch	
241	1/2	Slowakisch I 2-std. *)	Šigut
242	3/4	Slowakisch II 2-std. *)	Šigut
243	5/6	Slowakische Konversation 2-std. *)	Šigut
		*) Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern; um schriftliche Voranmeldung beim Lektor Dkfm. Ing. Dr. Franz Šigut, Wien XVIII, Anton Frank- gasse 6, wird gebeten (Tel. 34-22-65).	
		Für die Kurse Nr. 238 bis 243 ist vor- läufig am Freitag von 18—20 Uhr der Hörsaal 10 reserviert.	
		d) Sonstige Sprachen.	
		Ungarisch	
244	1/6	Ungarns Wirtschaft und Rechtswesen 2-std., Di. 10 ³⁰ —12, Hs. 10, pünktlich	Kavalszky
		IX. Stenographie.	
245	1/8	Deutsche Stenographie für Fortgeschritte- ne (Fortsetzung der Vorlesung aus dem WS) 1-std., Mi. 13—14, Hs. 3	Gablenz
246	1/8	Englische Stenographie 2-std., Do. 18 ³⁰ —20, Hs. 3, pünktlich	Emich

B. Kurse.

I. Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr.

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: a. o. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker

4. Semester

Nr.		
247	Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes	Bernecker
	1-std., Di. 17—18, Hs. 11	
—	Fremdenverkehrsseminar	Bernecker
	2-std. (siehe Nr. 72)	
248	Rechnungswesen des Reisebüros	N. N.
	1-std., Mi. 17—18, Hs. 12a	
—	Fremdenverkehrswerbung	Skowronnek
	1-std., (siehe Nr. 68)	
249	Flugverkehr	Onken
	1-std., Mi. 19—20, Hs. 12a	
250	Betriebslehre des Reisebürogewerbes	Seidel
	1-std., Do. 17—18, Hs. 2	
251	Französisch	Münster
	1-std., Do. 18—19, Hs. 2	
252	Englisch	Mick
	1-std., Do. 19—20, Hs. 2	

II. Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf.

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: o. Prof. Dr. Karl Skowronnek

2. Semester

253	Werbelehre II	Skowronnek
	2-std., Di. 17—19, Hs. 8	
254	Zeitungen und Zeitschriften als Werbeträger	Martinides
	1-std., Di. 19—20, Hs. 8	
255	Werbeanalyse	Swoboda F.
	1-std., Mi. 17—18, Hs. 8	

Nr.		
256	Funk im Dienste der Werbung	Pristov
	1-std., Mi. 18—19, Hs. 8	
257	Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II	Theuer
	1-std., Mi. 19—20, Hs. 8	
258	Recht des Kaufvertrages	Hannak
	1-std., Fr. 17—18, Hs. 7	
259	Grundlagen der angewandten Psychologie I	Haider
	2-std., Fr. 18—20, Hs. 7	
	4. Semester	
260	Werbetechnische Absatzlehre	Ernst
	2-std., Mo. 17—19, Hs. 11	
261	Kalkulation	Zdrachal
	1-std., Mo. 19—20, Hs. 11	
—	Planung und Kontrolle der Werbung	Skowronnek
	1-std. (siehe Nr. 82)	
262	Werbetechnische Übungen	Swoboda F.
	1-std., Mi. 18—19, Hs. 11	
263	Werbegraphik und Werbearchitektur	Bahner
	1-std., Mi. 19—20, Hs. 11	
—	Seminar für Werbung und Verkauf	{
	2-std. (siehe Nr. 85)	
264	Vertriebsmethoden und Betriebsformen im Einzelhandel	Theuer
	1-std., Do. 19—20, Hs. 11	
265	Grundlagen der angewandten Psychologie II	Haider
	1-std., Fr. 17—18, Hs. 11	
266	Patent- und Urheberrecht	Friedl
	1-std., Fr. 18—19, Hs. 11	
267	Marken-, Muster- und Modellrecht	Friedl
	1-std., Fr. 19—20, Hs. 11	

**HINWEISE
FÜR DIE STUDIERENDEN**

Zeittafel.

Dauer des Sommersemesters 1964: 2. März bis 11. Juli 1964.

Inskriptionen: 17. Februar bis 20. März 1964

(laut Rektorenkonferenz ist der letzte Einzahlungstag für Studiengebühren jeweilig auf der Anschlagtafel der Quästur zu ersehen).

Beginn der Vorlesungen: Montag, 2. März 1964.

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Inskriptionsschalter (Zimmer 41) sind Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr, die Quästurschalter von 9 bis 13 Uhr geöffnet. In der vorlesungsfreien Zeit sind diese Schalter von 10 bis 12 Uhr geöffnet, Samstag geschlossen.

Die Hauptbibliothek ist Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet (in der Prüfungszeit vor Vorlesungsbeginn und nach Vorlesungsschluß Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr. Geschlossen vom Gründonnerstag bis Dienstag nach Ostern, am Pfingstdienstag und 4 Wochen im August.

Die Benützungszeiten der Sammlungen (Sonderbibliotheken) und der Institute werden gesondert verlautbart.

Studiendauer.

Der Studiengang umfaßt sechs Semester für die Erlangung des Diploms und weitere zwei Semester für die Erlangung des Doktorates der Handelswissenschaften.

Aufnahmsbedingungen.

Die Hörer der Hochschule sind ordentliche oder außerordentliche.

Ordentliche Hörer.

Als ordentliche Hörer werden aufgenommen:

Bewerber mit dem Reifezeugnis einer österr. Mittelschule (Gymnasien, Realgymnasien aller Typen, Realschulen und Frauenoberschulen) oder einer inländischen Handelsakademie, ferner Inhaber eines Reifezeugnisses der höheren Abteilung inländischer technischer und gewerblicher Lehranstalten (Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht, Zl. 90.406-1/59 vom 22. September 1959) sowie Absolventen von Lehrerbildungsanstalten, welche ein Reifezeugnis nach dem nunmehr eingerichteten fünfjährigen Lehrplan (Reifeprüfung seit Sommer 1950) besitzen. Bewerber mit einem vor dem Jahre 1950 erworbenen Reifezeugnis einer inländischen Lehrerbildungsanstalt haben ferner nachzuweisen, daß sie auf Grund dieses Reifezeugnisses zunächst als außerordentliche Hörer in den ersten drei Semestern der Hochschule inskribiert waren und hierauf die für ordentliche Hörer vorgeschriebene I. (allg.) Prüfung bestanden haben. Im Falle ihrer Zulassung wird diesen Hörern die als außerordentliche Hörer zurückgelegte Studienzeit in die ordentliche Studienzeit eingerechnet.

Über die Aufnahme von Absolventen der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien, der Kunstgewerbeschule in Wien, schließlich von Absol-

venten ausländischer Mittelschulen, höherer Handelsschulen und Lehrerbildungsanstalten als ordentliche Hörer, ebenso über Gesuche ordentlicher Hörer um die Einrechnung von an einer ausländischen Handelshochschule oder einer anderen Hochschule zugebrachten Studiensemestern in die ordentliche Studiendauer der Hochschule wird besonders entschieden. Absolventen ausländischer technischer und gewerblicher Mittelschulen können zum ordentlichen Studium nicht zugelassen werden (Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht, Zl. 56.153-1/61 vom 6. Juli 1961).

Die Einrechnung soll zwei Semester nicht übersteigen und nicht Semester umfassen, während welcher der Gesuchsteller von der Hochschule ausgeschlossen war.

Außerordentliche Hörer.

Die Einschreibung der außerordentlichen Hörer erfolgt in der gleichen Art wie die Inskription der ordentlichen Hörer. Die außerordentlichen Hörer haben ein Mindestalter von 18 Jahren und eine angemessene Vorbildung nachzuweisen. Außerordentliche Hörer sind nicht berechtigt, zu Prüfungen des ordentlichen Studienganges anzutreten.

Ausländische Studierende.

Für die Aufnahme von Ausländern finden die allgemeinen Aufnahmebestimmungen sinngemäße Anwendung. Ausländer haben bei einer Erstinskription außer den für Inländer notwendigen Dokumenten noch vorzulegen:

1. Ein von der Heimats- oder der letzten Aufenthaltsgemeinde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahr und einen gültigen Reisepaß.
2. Ein die Hochschulreife nachweisendes Reifezeugnis oder ein diesem gleichwertiges Dokument.
3. Ein Zeugnis über die erfolgreiche Ablegung einer durch die Hochschule für Welthandel durchgeführten Deutschprüfung.

Allen fremdsprachigen Dokumenten sind beglaubigte deutsche Übersetzungen beizufügen.

Der Vertrauensdozent zur Betreuung ausländischer Studenten an der Hochschule für Welthandel, Hochschuldozent Dr. Alois Brusatti, hält Sprechstunden im Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Zeit laut Anschlag am Schwarzen Brett).

Der Aufnahmevorgang.

Zur Inskription sind mitzubringen:

Von neu Eintretenden ordentlichen Hörern: Geburts- und Staatsbürgerschaftsnachweis, Reifezeugnis sowie sonstige Zeugnisse und zweckdienliche Nachweise, ein polizeiliches Führungszeugnis, drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für ordentliche Hörer und ein Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen (mindestens 20, aber höchstens 40 Wochenstunden) in derselben Reihenfolge wie auf den Nationalen einzutragen sind, ferner eine mit der Unterschrift des Hörers versehene Legitimation. In das Meldungsbuch und in die Legitimation sind Lichtbilder einzulegen.

Von neu Eintretenden außerordentlichen Hörern: Geburts- und Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnisse, drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für außerordentliche Hörer sowie ein mit Lichtbild versehenes Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen, die der Hörer zu besuchen wünscht, einzutragen sind.

Von bereits inskribierten ordentlichen Hörern: Drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für ordentliche Hörer, das Meldungsbuch, welches ordnungsgemäß die Semesterbestätigung des zuletzt inskribierten

Semesters enthalten muß und in dem die Vorlesungen einzutragen sind, ferner den eventuell erhaltenen Bescheid über eine Ermäßigung der Studiengebühren.

Von bereits inskribierten außerordentlichen Hörern: Drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für außerordentliche Hörer; sonstige Voraussetzungen wie bei ordentlichen Hörern.

Zur Inskription haben die Aufnahmewerber persönlich in der Rektoratskanzlei, Zimmer 41, zu erscheinen und die zur Inskription vorgeschriebenen Nachweise sowie die eigenhändig unterschriebenen Nationale, bereits inskribiert gewesene Ausländer außerdem ihre Hochschullegitimation einzureichen.

Bei dieser Gelegenheit erhalten die Studierenden eine Nummer, nach deren Ausschreibung am Quästuranschlagbrett die Studiengebühren in der Quästur zu erlegen sind.

Die Meldungsbücher von bereits inskribierten Hörern sind an dem der Einzahlung folgenden Tage im Vorraum der Quästur (Schalter Einreichungen bzw. Abholungen) zu beheben. Neueintretende ordentliche und außerordentliche Hörer mit angestrebtem normalen Studiengang erhalten das Meldungsbuch, ordentliche Hörer außerdem noch die Legitimation bei der Angelobung durch den Rektor zurück.

Gebührenordnung.

Ausländer zahlen die dreifache Inländer-Studiengebühr. Studiengebühren, Prüfungs- und sonstige Gebühren werden durch Anschlag besonders verlaublicht.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. die Studiengebühren zu dem auf dem Einreichungsschein vermerkten Termin, alle Prüfungstaxen nach vorheriger Einreichung im Zimmer 41 unter Beibringung des Prüfungstaxenscheines und eines eventuellen Ermäßigungsbescheides sowie des Meldungsbuches am Quästurschalter einzuzahlen.

Bei allen Einzahlungen, die in der Quästur der Hochschule für Welthandel geleistet werden, ist unbedingt das Meldungsbuch beizubringen.

Für Gesuche um Gebührenerlaß wird zu Beginn eines jeden Semesters ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Vordrucke für Gebührenermäßigungsgesuche sind beim Drucksortenverkauf erhältlich.

Abgang von der Hochschule.

Verläßt ein ordentlicher Hörer die Hochschule vor Beendigung seines Studiums, um dieses an einer anderen Hochschule fortzusetzen, so hat er mittels eines beim Drucksortenverkauf erhältlichen Formulars, nach Einholung der Bestätigung der Bibliothek und Zahlung der vorgeschriebenen Gebühr von S 12— in der Quästur, um Ausstellung eines Abgangszeugnisses (Exmatrikel) beim Rektorat (Zimmer 41) anzusetzen.

Allgemeine Bestimmungen.

Ein Hörer darf grundsätzlich nicht gleichzeitig an zwei Hochschulen immatrikuliert sein. Studierende, die bereits an einer anderen österreichischen Hochschule inskribiert waren, haben das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule (Exmatrikel) vorzulegen.

Die Studierenden sind zum regelmäßigen Besuch der von ihnen inskribierten Vorlesungen verpflichtet. Laut Beschluß des Kollegiums vom 26. Jänner 1962 und vom 7. Dezember 1962 unterliegen derzeit dem Testurzwang lediglich die nicht anrechenbaren Semestern inskribierten Lehrveranstaltungen und die Seminare im 7. und 8. Semester. Die Meldungsbücher sind innerhalb von 4 Wochen nach Beginn des Semesters den Vortragenden, deren Lehrveranstaltungen inskribiert wurden, zur Unterschrift vorzulegen. Der ordnungsgemäße Besuch der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen ist am Schlusse des Semesters durch eigenhändige Unterschrift des Vortragenden in der entsprechenden Rubrik des Meldungsbuches zu bestätigen. Nach Ablauf des Semesters darf diese Bestätigung vom Vortragenden nur mit Genehmigung des Rektors gegeben werden.

Nach Bestätigung des Besuches der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen seitens der einzelnen Vortragenden hat der Studierende das Meldungsbuch (mit Stempelmarke versehen) zur festgesetzten Frist im Rektorat (Zimmer 41) zur Semesterbestätigung einzureichen.

Für alle Hörer und für alle zu Vorlesungen, Kursen, Institutsarbeiten, Vorträgen aller Art usw. im Hause und zur Benützung der Hochschuleinrichtungen zugelassenen Personen gilt die erlassene Disziplinar- und Hausordnung.

Nach der österreichischen Prüfungsordnung haben die ordentlichen Hörer **mindestens 20 (höchstens 40) Wochenstunden pro Semester** zu belegen, worunter sich nachstehende Pflichtvorlesungen befinden müssen:

I. Studienabschnitt (verteilt auf die ersten 3 Semester):

Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre	7
Übungen hiezu (mit mindestens drei erfolgreichen schriftl. Arbeiten)	5
Allgemeine Verkehrslehre	5
Übungen hiezu (mit mindestens einer erfolgr. schriftl. Arbeit)	3
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	6
Wirtschaftsgeschichte	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8
Handels- und Wechselrecht	6
Allgemeine Wirtschaftsgeographie (für die ersten zwei Semester)	4
Besondere Wirtschaftsgeographie (Wirtschaftl. Länderkunde)	2
Technologie	7

67

II. Studienabschnitt (verteilt auf das 4. bis 6. Semester):

Besondere Betriebslehre	8
hiezu Seminare	2
hiezu Übungen	2
Besondere Verkehrslehre	6
hiezu Seminare	2
Besondere Volkswirtschaftslehre (Vorlesungen und Seminare)	10
Kaufmännisches Recht (Vorlesungen und Seminare)	8
Technologie	7
Besondere Wirtschaftsgeographie (Vorlesungen und Seminare)	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8

67

Studiengebühren

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953

	Volle Zahlung	Ermäßigung	
		Stufe 1	Stufe 2
Immatrikulationsgebühr für ordentliche Hörer, erstmalig oder bei Studienunterbrechung	12.—*)	12.—	12.—
Inskriptionsgebühr für außerordentliche Hörer für jedes Semester . .	6.—*)	6.—	6.—
für Gasthörer	6.—*)	6.—	6.—
Kollegiengeld für ordentliche und außerordentliche Hörer (nur mit ordentlichem Studiengang) für jede Vorlesungs- und Übungsstunde pro Semester	4.—*)	—	2.—
für außerordentliche Hörer und Gasthörer	4.—*)	keine Ermäßigung	
Aufwandsbeitrag für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von mehr als 10 Wochenstunden	80.—*)	16.—	48.—
für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von 6 bis 10 Wochenstunden	40.—*)	keine Ermäßigung	
für Gasthörer	20.—*)	keine Ermäßigung	
für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von höchstens 5 Wochenstunden	20.—*)	keine Ermäßigung	

*) Erhöht sich für Ausländer auf das 3 fache, bzw. 1½ fache oder wird den Inländern gleichgestellt.

Prüfungstaxen

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953

Art der Taxe	Volle Taxe	Ermäßig g	
		Stufe 1	Stufe 2
Kolloquium für Studiengeldermäßigung	—.—	—.—	—.—
Freiwilliges Kolloquium	—.—	—.—	—.—
Klausur	15.—	3.—	9.—
Pflichtkolloquium	20.—	4.—	12.—
I. (allg.) Prüfung	130.—	26.—	78.—
1 Gegenstand mündlich	46.—	9·20	27·60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	58.—	11·60	34·80
Hausarbeit zum Diplom	40.—	8.—	24.—
II. Prüfung	145.—	29.—	87.—
1 Gegenstand mündlich	52.—	10·40	31·20
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	64.—	12·80	38·40
III. Prüfung	140.—	28.—	84.—
1 Gegenstand mündlich	56.—	11·20	33·60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	65.—	13.—	39.—
Diplomausfertigungsgebühr	18.—	3·60	10·80
Referat	20.—	4.—	12.—
Dissertation	140.—	28.—	84.—
I. Rigorosum, 4 Prüfer	140.—	28.—	84.—
3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
II. Rigorosum, 3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
2 Prüfer	90.—	18.—	54.—
Promotion	175.—	35.—	105.—
Österr. Hochschulkurs für Werbung und Verkauf			
Pflichtkolloquium	25.—	—.—	—.—
Abschlußprüfung	265.—	—.—	—.—
Österr. Hochschulkurs für Fremdenverkehr			
Zwischeneinzelpfprüfung	10.—	—.—	—.—
Abschlußprüfung	220.—	—.—	—.—

Prüfungsbestimmungen.

Die Diplomprüfung zerfällt in drei zeitlich auseinander liegende Teile.

A. Die erste (allg.) Prüfung kann nach dem 3. Semester abgelegt werden. Ihre erfolgreiche Ablegung ist Vorbedingung für die Inskription des 5. Semesters.

Für die Zulassung zur ersten (allg.) Prüfung sind vier Klausurscheine erforderlich:

1. Buchhaltung und Abschlußtechnik,
2. Kalkulationstechnik,
3. Wirtschaftsmathematik und Betriebswirtschaftliche Statistik,
4. Allgemeine Verkehrslehre (Schriftverkehr).

Übungsklausuren werden jährlich in drei Terminen (Herbst-, Frühjahrs- und Sommertermin) abgehalten.

Prüfungsgegenstände der ersten (allg.) Prüfung sind:

1. Allgemeine Betriebslehre (schriftlich und mündlich),
2. Allgemeine Verkehrslehre (schriftlich und mündlich),
3. Allgemeine Volkswirtschaftslehre,
4. Wirtschaftsgeschichte.

B. Die zweite (wirtschaftsgeographisch-technologische und Sprachen-) Prüfung kann frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Die Prüfung besteht aus einem wirtschaftsgeographisch-technologischen Teil und einer Sprachenprüfung. Beide Teile sind in einem Termin abzulegen.

Die Hörer sind zum Studium von zwei Fremdsprachen verpflichtet. Eine dieser Fremdsprachen muß Englisch oder Französisch sein. Als zweite kommt, falls nicht beide vorgenannten Sprachen gewählt werden, in Betracht: Italienisch, Spanisch oder Russisch. Die Wahl der Muttersprache des Hörers ist unzulässig.

Über die gewählte Fremdsprache ist nach dem 2. und 4. Semester je ein Pflichtkolloquium mit schriftlicher Klausurarbeit abzulegen. Ihr erfolgreiches Bestehen ist Bedingung für die Zulassung zur II. und III. Prüfung.

Außerdem hat der Hörer vor Antritt zur II. und III. Prüfung eine freie schriftliche Arbeit wirtschaftlichen Inhalts aus einem der Prüfungsgegenstände der II. oder III. Prüfung (Diplomarbeit) vorzulegen.

Prüfungsgegenstände der zweiten (wirtschaftsgeographisch-technologischen und Sprachen-) Prüfung sind:

- a) für den 1. Teil: Wirtschaftsgeographie und Technologie,
- b) für den 2. Teil: die beiden vom Hörer gewählten Fremdsprachen (schriftlich und mündlich).

Jeder der beiden Teile wird gesondert beurteilt.

C. Die dritte (volks- und betriebswirtschaftliche) Prüfung kann frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Der Hörer kann zeitlich die III. Prüfung auch vor die II. verlegen, doch muß zwischen den beiden Prüfungen ein Zeitraum von mindestens 6 Wochen liegen.

Prüfungsgegenstände der dritten (volks- und betriebswirtschaftlichen) Prüfung sind:

1. Besondere Betriebslehre (auch schriftlich),
2. Besondere Verkehrslehre,
3. Besondere Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft,
4. Kaufmännisches Recht.

Als Besondere Betriebs- und Verkehrslehre können

Industrie,	Banken und Sparkassen,
Gewerbe,	Versicherung,
Warenhandel,	Fremdenverkehr,
Transport,	Revision und Wirtschaftsprüfung sowie
	Werbung und Marktforschung

gewählt werden.

Nach erfolgter Ablegung der I. (allg.) Prüfung können aus den Gegenständen Handels- und Wechselrecht, Technologie, Wirtschaftsgeographie und den beiden gewählten Fremdsprachen **Einzelprüfungen** abgelegt werden, über deren Ergebnis auf Verlangen des Hörers ein Zeugnis ausgestellt wird. Am Schlusse eines jeden Semesters können ordentliche und außerordentliche Hörer Einzelprüfungen (Kolloquien) über den Stoff einer bestimmten Vorlesung dieses Semesters ablegen. Über deren Erfolg wird eine Bestätigung mit dem Stempel- aufdruck der Hochschule für Welthandel ausgestellt.

Die Diplomprüfungen werden dreimal im Jahre (Frühjahr, Sommer und Herbst) abgehalten. Die Prüfungen sind kommissionell, die mündlichen Prüfungen öffentlich. Die Prüfungsdauer beträgt für jeden mündlichen Gegenstand im allgemeinen 15 Minuten.

Prüfungsnoten sind: sehr gut
gut
genügend
ungenügend.

Wird die Gesamtleistung der Prüfung mindestens als „gut“ bezeichnet und hat der Hörer eine besondere Befähigung in einzelnen Gegenständen erwiesen, so kann für diese Gegenstände der Zusatz „mit Auszeichnung“ hinzugefügt werden.

Bei ungenügendem Ergebnis der Prüfung aus einem Gegenstande kann der Hörer zu einer Wiederholungsprüfung aus diesem Gegenstande zum nächsten Termin zugelassen werden. Dabei kann keine bessere Beurteilung als „genügend“ erfolgen. Wird auch diese Wiederholungsprüfung nicht bestanden, so muß die ganze Prüfung zum nächsten Termin wiederholt werden.

Im Falle eines ungünstigen Ergebnisses in mehr als einem Gegenstand muß ebenfalls die ganze Prüfung wiederholt werden. Die Prüfungskommission entscheidet über den Zeitpunkt dieser Wiederholung. Eine zweite Wiederholung der ganzen Prüfung ist nur mit Genehmigung des Bundesministeriums für Unterricht zulässig.

Auszug aus der Rigorosenordnung.

Nach den Bestimmungen der Verordnung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht vom 24. Oktober 1930, BGBl. 317, kann an der Hochschule für Welt-

handel das Doktorat der Handelswissenschaften erworben werden. Erforderlich dazu sind:

- a) das Diplom der Hochschule für Welthandel oder ein vom Bundesministerium für Unterricht zugelassenes Diplom einer ausländischen Handelshochschule oder ein gleichwertiger Studiennachweis,
- b) ein mindestens zweisemestriges Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien nach der Erlangung des Diploms (die Absolvierung der Studien im 7. und 8. Semester hat ohne Unterbrechung zu erfolgen, das Professorenkollegium kann jedoch in berücksichtigungswürdigen Fällen einer Unterbrechung zustimmen), also insgesamt acht Semester Hochschulstudium, von welchem letzterem Erfordernis keine Befreiung möglich ist,
- c) die Vorlage einer wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation),
- d) die Ablegung zweier strenger Prüfungen (Rigorosen).

In den für die Erlangung des Doktorates vorgeschriebenen zwei Semestern (7. und 8.) sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

1. Das Seminar für Volkswirtschaftslehre,
2. Seminare für Betriebswirtschaftslehre (nach Wahl),
3. das Seminar für Wirtschaftsgeographie,
4. das Seminar für Rechtswissenschaft oder für Technologie (Warenkunde).

In jedem der beiden Semester ist der Besuch von mindestens 12 Stunden (Seminare und Vorlesungen) erforderlich.

Die wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) kann erst nach Absolvierung des achten Semesters und Vorlage der Bestätigungen über zwei abgehaltene Referate aus den Rigorosenfächern überreicht werden. Sie muß in deutscher Sprache abgefaßt sein und ein in sich abgeschlossenes Thema aus den Wissensgebieten: Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre (mit Einschluß von Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft) oder Wirtschaftsgeographie zum Gegenstand haben.

Die strengen Prüfungen (Rigorosen) bestehen aus zwei annähernd zweistündigen Teilen.

Prüfungsgegenstände sind:

- Betriebswirtschaftslehre,
Volkswirtschaftslehre
(mit Einschluß der Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft),
Wirtschaftsgeographie,
Rechtswissenschaft oder Technologie.

Die beiden Rigorosen umfassen je zwei Prüfungsfächer. Zum zweiten Rigorosum kann frühestens 6 Wochen nach erfolgreicher Ablegung des ersten Rigorosums angetreten werden. Die Rigorosen werden öffentlich abgehalten.

Auf Grund der mit Erfolg abgelegten Rigorosen wird der Kandidat in feierlicher Form zum Doktor der Handelswissenschaften promoviert.

Der Promotionsakt wird in deutscher Sprache vollzogen. Das Doktor diplom wird in deutscher Sprache, auf besonderen Wunsch auch in lateinische Sprache, in der üblichen Form ausgestellt.

Verl. Kong. 1964

Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern.

Leitung: o. Prof. Dr. Erich Loitlsberger.

Die Wirtschaftstreuänder-Berufsordnung (Bundesgesetz vom 22. Juni 1955 über das Berufsrecht der Wirtschaftstreuänder) sieht in § 9 vor, daß zur Zulassung zur Fachprüfung, deren erfolgreiche Ablegung eine Voraussetzung für die Tätigkeit eines Wirtschaftsprüfers oder Buchprüfers ist, ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Handels-, der Wirtschafts-, der Rechts- oder der Staatswissenschaften, der technischen Wissenschaften oder der Land- und Forstwirtschaft neben der Berufspraxis nachzuweisen ist. Der Erwerb der Berufskennntnisse knüpft sich daher einerseits an die Aneignung des theoretischen Wissensstoffes im Rahmen eines Hochschulstudiums und andererseits an die Aneignung der Berufserfahrung durch die Tätigkeit als Berufsanwärter in einer Wirtschaftstreuhandkanzlei (bei der Zulassung zur Fachprüfung für Wirtschaftsprüfer oder Buchprüfer insgesamt 6 Jahre, auf die bis zur Höchstdauer von 3 Jahren eine praktische Tätigkeit in Wirtschaft oder Verwaltung, in welcher der Bewerber sich die Kenntnisse und Erfahrungen eines Wirtschaftstreuänders aneignen konnte, eingerechnet werden kann).

Die Hochschule für Welthandel hat in der Aufgliederung der Besonderen Betriebs- und Verkehrslehren auf den Bildungsgang des künftigen Buch- oder Wirtschaftsprüfers insofern Rücksicht genommen, als in der Richtung „Revision und Wirtschaftsprüfung“ dem theoretischen Wissensstoff, der für das wirtschaftliche Prüfungswesen erforderlich ist, in systematischen Aufbau durch Lehrveranstaltungen entsprochen wird.

Handelslehrausbildung.

Leitung: o. Prof. Dr. Hans Krasensky.

Die Hochschule für Welthandel ist die Ausbildungsstätte für die Lehrerschaft an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten Österreichs. Nach der nunmehr wieder geltenden österreichischen Prüfungsordnung für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten vom Jahre 1935 (Stück XVII, Nr. 45 des V. O. Bl. für den Dienstbereich des Bundesministeriums für Unterricht) werden die Lehramtskandidaten in zwei Gruppen geschieden: 1. Die künftigen Lehrer der wirtschaftlichen Fächer im engeren Sinne, d. s. die Lehrer für Buchhaltung, Schriftverkehr, Rechnen und Betriebslehre, sowie die Lehrer für Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre und Bürgerkunde an den Handelsakademien und zweiklassigen Wirtschaftsschulen, und 2. die Lehrer der Mittelschulfächer. Die letzteren müssen zunächst die Befähigung für das Lehramt an den öffentlichen Mittelschulen erwerben und dann in einem zweisemestrigen Aufbaustudium an der Hochschule für Welthandel, das den wirtschaftlichen Teil der von ihnen gewählten Fachgebiete, ferner die methodische und didaktische Spezialausbildung umfaßt, jene zusätzlichen Kenntnisse sich aneignen, die sie befähigen, speziell an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten (zweiklassigen Wirtschaftsschulen und vierklassigen Handelsakademien) den Unterricht zu erteilen. Eine Ergänzungsprüfung nach Ablauf des Aufbaustudiums soll ihre Befähigung dartun.

Desgleichen haben die Lehrer der wirtschaftlichen Fächer (Gruppe 1 der obigen Aufzählung) zunächst den Grad eines Diplomkaufmannes zu erwerben, bzw. drei juristische oder staatswissenschaftliche Staatsprüfungen nachzuweisen, um dann ebenfalls in einem zweisemestrigen Aufbaustudium sich jene Spezialkenntnisse anzueignen, die für sie als Handelslehrer in Betracht kommen. Diese umfassen vor allem Philosophie, Psychologie, allgemeine und Wirtschaftspädagogik, Methodik und Didaktik sowie die Verwaltung und Unterrichtsführung an den

mittleren kaufmännischen Lehranstalten. Ein Teil dieses Aufbaustudiums kann bezw. soll bereits während des 3. bis 6. Semesters des Kaufmannsdiplomstudiums absolviert werden. Die gesamte Lehrerausbildung schließt mit einer Lehramtsprüfung vor einer eigenen Kommission ab. Drei Fertigkeitprüfungen aus Buchhaltung, Schriftverkehr und Rechnen, zwei Kolloquien aus Finanz- und Versicherungsmathematik und aus Schulhygiene, zwei Probelektionen im Rahmen der praktischen Lehrübungen, je ein Referat im wirtschaftspädagogischen und im methodischen Seminar, eine zweisemestrige Hospitierung an einer kaufmännischen Lehranstalt sind unter anderen die Vorbedingungen für die Zulassung zur Lehramtsprüfung. Schließlich kann auch der Handelslehrer durch ein zusätzliches, allerdings gleichzeitiges Doktoratsstudium den Grad eines Doktors der Handelswissenschaften erwerben.

Die näheren Vorschriften über Studium und Prüfung für Handelslehrer siehe in der oben zitierten Prüfungsordnung. Die zum Zwecke der Ausbildung zum Handelslehrer eingerichteten Spezialvorlesungen, Übungen und Seminare sind dem nachfolgenden Studienprogramm zu entnehmen.

Studentenafel für das Studium der Handelslehrer.

Fachgruppe A	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1
Wirtschaftspädagogisches Seminar	2	2
Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre	1	1
Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre	2	2
Methodik des kaufmännischen Rechnens	1	1
Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs	1	1
Praktische Lehrübungen	2	2
Führung des Unterrichtes an kfm. Lehranstalten	—	1
Recht und Verwaltung des kfm. Bildungswesens	—	1
Geschichte des kfm. Bildungswesens	1	—
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Einführung in die Philosophie	1	1
Einführung in die Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Schulhygiene	1	—
Finanz- und Versicherungsmathematik*	3	2

Fachgruppe B	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1
Wirtschaftspädagogisches Seminar	2	2
Philosophie	1	1
Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Führung des Unterrichtes an kfm. Lehranstalten	—	1
Recht und Verwaltung des kfm. Bildungswesens	—	1
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Methodik des staatsbürgerlichen Unterrichtes	1	1
Elemente der Betriebswirtschaftslehre	1	1

Ergänzungs- und Erweiterungsprüfungen	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1
Elemente der Betriebswirtschaftslehre	1	1

* Finanzmathematik ist die allgem. Vorlesung nachweislich zu belegen. Den Hörern wird empfohlen, darüber hinaus Fachvorlesungen ihrer Studienrichtung zu belegen.

Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs.

Leitung: ao. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker.

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für die österreichische Wirtschaft ist Allgemeinerkenntnis geworden und findet mehr und mehr in Organisation und Verwaltung den entsprechenden Ausdruck. Dieser Umstand führt auch zu einem vermehrten Bedarf an Fremdenverkehrsfachleuten und zu einem erhöhten Interesse an den Berufen des Fremdenverkehrs.

An der Hochschule für Welthandel bieten sich zwei Ausbildungsmöglichkeiten für die Fremdenverkehrsberufe, einmal die vollakademische Ausbildung für ordentliche Hörer der speziellen Fremdenverkehrsvorlesungen, wobei auch Themen für Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Gebiet der Fremdenverkehrswirtschaft vergeben werden. Zum anderen stehen die Einrichtungen des viersemestrigen Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr allen jenen offen, die eine Ausbildung für Tätigkeiten in der Fremdenverkehrswirtschaft und -verwaltung anstreben, aber das vollakademische Studium nicht absolvieren. Dieser Hochschulkurs für Fremdenverkehr ist auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel eingerichtet und schließt mit einer kommissionellen Abschlußprüfung.

Neben den Vorlesungen und dem Hochschulkurs für Fremdenverkehr besteht das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr, das in enger Zusammenarbeit mit der Praxis den volks- und betriebswirtschaftlichen Problemen des Fremdenverkehrs besondere Aufmerksamkeit schenkt und in analytischen Untersuchungen die Grundlagenforschung betreibt. Hierbei bietet sich sowohl den Hörern wie auch den Kursteilnehmern ein interessantes Feld wissenschaftlicher Tätigkeit, die sie mit den Problemen und Zusammenhängen der Fremdenverkehrswirtschaft in engste Berührung bringt. Darüber hinaus steht das Forschungsinstitut als Seminar mit allen Studienbehelfen für das Spezialfach Fremdenverkehr zur Verfügung.

Fremdenverkehrswirtschaft, Fremdenverkehrsorganisationen und die Verwaltung benötigen in steigendem Maße den fremdenverkehrsmäßig ausgebildeten Volkswirt und Betriebswirt und einen mit entsprechenden theoretischen Grundlagen vertrauten Praktiker des Fremdenverkehrs. Diesen Zielen sollen die Ausbildungsmöglichkeiten an der Hochschule für Welthandel dienen.

Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr.

Leitung: ao. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker.

§ 1. Auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel BGBl. Nr. 319/1930, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien ein viersemestriger Fachkurs für Fremdenverkehr durchgeführt.

§ 2. Die Vorlesungen, welche im allgemeinen in der Zeit zwischen 17 bis 20 Uhr stattfinden, umfassen 9 Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan des Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr umfaßt während einer Studienzzeit von vier Semestern folgende Vorlesungen und Übungen:

I. Fremdenverkehrslehre	Wochenstunden
Einführung in die allgemeine Fremdenverkehrslehre	2
Fremdenverkehrsseminar	8
Fremdenverkehrswerbung	2
Fremdenverkehrsrecht	1
Fremdenverkehrsgeographie	2
II. Volkswirtschaftslehre	
Einführung in die allgemeine Volkswirtschaftslehre	2
III. Betriebswirtschaftslehre	
Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre	2
Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes	2
Betriebslehre des Reisebürogewerbes	2
Rechnungswesen des Hotel- und Gastgewerbes	1
Rechnungswesen des Reisebüros	1
IV. Reiseverkehr	
Eisenbahnverkehr	1
Flugverkehr	1
Schiffsverkehr	1
V. Sprachen	
Englisch	4
Französisch	4
	36

Im Fremdenverkehrsseminar werden aktuelle Fragen des Fremdenverkehrs in Diskussionsform, sowie ausgewählte Kapitel der Fremdenverkehrswirtschaft in ihren Wechselbeziehungen zu politischen, soziologischen und kulturellen Ereignissen behandelt. Ferner sind im Rahmen des Fremdenverkehrsseminars Besichtigungen von Fremdenverkehrseinrichtungen vorgesehen.

§ 4. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

- a) Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel oder anderer als gleichwertig anerkannter in- oder ausländischer Hochschulen.
- b) Absolventen einer österreichischen Mittelschule oder einer als gleichwertig anerkannten in- oder ausländischen Lehranstalt.
- c) Personen, die in der Fremdenverkehrspraxis durch mindestens 5 Jahre tätig sind und neben einer angemessenen Vorbildung über Maturakennnisse in den Fremdsprachen Englisch und Französisch verfügen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurs zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt.

§ 5. Am Ende des 1., 2. und 3. Semesters müssen Zwischeneinzelprüfungen abgelegt werden; am Ende des 4. Semesters müssen Zwischeneinzelprüfungen aus jenen im 4. Semester inskribierten Vorlesungen abgelegt werden die nicht Gegenstand der kommissionellen Abschlußprüfung sind. Die erfolgreiche Ablegung der Zwischeneinzelprüfungen bildet die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

§ 6. Am Ende des 4. Semesters findet eine kommissionelle Abschlußprüfung in zwei Gruppen, nämlich

- a) Fremdsprachen
- b) Fachgegenstände,

statt.

Prüfungsgegenstände sind:

- 1) Schriftlich und mündlich:
 - Fremdenverkehrswerbung.
 - a) Fremdsprache (Englisch).
 - b) Fremdsprache (Französisch).
- 2) Mündlich:
 - Allgemeine Fremdenverkehrslehre.
 - Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes.
 - Betriebslehre des Reisebürogewerbes.

§ 7. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden.

§ 8. Die Prüfungskommission setzt sich für die Fremdsprachenprüfung zusammen aus dem Vorsitzenden und dem Prüfer, für die Fachprüfung aus dem Vorsitzenden, zwei Beisitzern und den Prüfern.

§ 9. Über die erfolgreich abgelegten Zwischeneinzelprüfungen werden Bestätigungen und über die Abschlußprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt. Die Beurteilung erfolgt nach der Notenskala: sehr gut, gut, genügend, ungenügend.

§ 10. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinngemäße Anwendung.

Auskünfte und Anmeldung in Angelegenheiten des Hochschulkurses für Fremdenverkehr im Sekretariat des Hochschulkurses, Wien, XIX, Franz-Klein-Gassel, Hochschule für Welthandel, 4. Stock, Zimmer 90, Tel. 34-75-44, Klappe 13.

Ausbildung

für Berufe der Werbung und des Verkaufes.

Werbung und Verkauf haben für die Absatzwirtschaft unserer Zeit ständig wachsende Bedeutung erlangt. Dementsprechend bestehen an der Hochschule für Welthandel Ausbildungsmöglichkeiten für Berufe der Werbung und des Verkaufes, sowohl für ordentliche als auch für außerordentliche Hörer. Die ordentlichen Hörer der Hochschule für Welthandel können im Rahmen der lehrplanmäßigen Vorlesungen aus Werbung und Marktforschung jenes Maß an spezieller wissenschaftlicher Schulung erlangen, das sie schließlich auch befähigt, Diplomarbeiten und Dissertationen aus diesen Gebieten zu verfassen.

Für die ordentlichen und außerordentlichen Hörer der Hochschule für Welthandel bietet der viersemestrige Hochschulkurs für Werbung und Verkauf eine spezifische Fachausbildung für Berufe der Werbung und des Verkaufes, nach denen in der Wirtschaft unserer Zeit besondere Nachfrage besteht.

Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf.

Leitung: o. Prof. Dr. Karl Skowronnek.

§ 1. Auf Grund des § 62 des H. O. G., BGBl. Nr. 154, 40. Stück, vom 4. August 1955, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien ein zweijähriger Fachkurs für Werbung und Verkauf durchgeführt.

§ 2. Die Vorlesungen, welche im allgemeinen in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr stattfinden, umfassen im ersten und zweiten Semester je neun Wochenstunden, im dritten und vierten Semester je zwölf Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan des Österreichischen Hochschulkurses für Werbung und Verkauf umfaßt folgende Vorlesungen und Übungen:

Werbelehre:	Wochenstunde
Werbelehre I	2
Werbelehre II	2
Grundlagen der angewandten Psychologie I	1
Grundlagen der angewandten Psychologie II	2
Planung und Kontrolle der Werbung	1
Besondere Werbelehre	1
Werbetechnik:	
Einführung in die Werbetechnik	2
Reproduktionstechnik	2
Funk im Dienst der Werbung	1
Film im Dienst der Werbung	1
Zeitungen und Zeitschriften als Werbeträger	1
Werbegraphik und Werbearchitektur	1
Werbetechnische Übungen	1
Absatz- und Werbewirtschaft:	
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre I	1
Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II	1
Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2
Absatzlehre	2
Werbetechnische Absatzlehre	2
Funktionen des interpersonellen Wirtschaftsverkehrs	1
Werbeanalyse	1
Verbrauchspolitik	1
Kalkulation	1
Statistik	1
Vertriebsmethoden und Betriebsformen im Einzelhandel	1
Seminar für Werbung und Verkauf	4
Rechtsgrundlagen der Werbung und des Verkaufs:	
Werberecht I	1
Werberecht II	1
Wettbewerbsrecht und Verkaufsrecht I	2
Wettbewerbsrecht und Verkaufsrecht II	2
	42

§ 4. Mit der Leitung des Kurses ist der Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung betraut.

§ 5. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

a) Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel oder anderer als gleichwertig anerkannter in- und ausländischer Hochschulen.

b) Absolventen einer österreichischen Handelsakademie oder einer als gleichwertig anerkannten in- und ausländischen Studienanstalt.

c) Personen, die in der Werbe- oder Verkaufspraxis tätig sind und den formalen und wissenschaftlichen Anforderungen für die Zulassung als außerordentliche Hörer einer österreichischen Hochschule entsprechen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurse zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt.

§ 6. Die Pflichtkolloquien bilden neben der Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

Über nachfolgende Vorlesungen sind am Ende des ersten Semesters: Werbelehre I, Einführung in die Werbetechnik, Einführung in die Volkswirtschaftslehre, des zweiten Semesters: Werbelehre II, Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II, Grundlagen der angewandten Psychologie, Reproduktionstechnik, des dritten Semesters: Absatzlehre, Funktionen des interpersonellen Wirtschaftsverkehrs, Wettbewerbsrecht und Verkaufsrecht, Pflichtkolloquien abzuhalten.

§ 7. Die Prüfungskommission besteht aus dem Vorsitzenden sowie dessen Stellvertretern und den Prüfern.

§ 8. Gegenstände der Abschlußprüfung sind:

Schriftlich:	Mündlich:
I. Werbelehre	I. Werbelehre
II. Absatzlehre	II. Absatzlehre
III. Rechtsgrundlagen der Werbung und der Verkaufs	III. Technik der Werbung und des Verkaufs
	IV. Rechtsgrundlagen der Werbung und des Verkaufs.

§ 9. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden, die mündlichen Prüfungen sollen in der Regel 15 Minuten für jeden einzelnen Gegenstand umfassen.

§ 10. Die Beurteilung der erfolgreich abgelegten Pflichtkolloquien erfolgt nach der Notenskala: sehr gut, gut, genügend. Die Gesamtbeurteilung der erfolgreich abgelegten Abschlußprüfung kann mit Auszeichnung, sehr gut, gut und genügend erfolgen.

§ 11. Über die mit Erfolg abgelegte Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt

§ 12. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinnemäßige Anwendung.

Anmeldungen zur Inskription werden im Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung, 4. Stock, Zimmer 85, entgegengenommen.

Österreichische Hochschülerschaft an der Hochschule für Welthandel.

Ein Gesetz vom 12. Juli 1950 verlieh der Österreichischen Hochschülerschaft den Status einer Körperschaft öffentlichen Rechts, also etwa Stellung und Funktion einer Kammer. Damit war der Gesamtheit der Studierenden Österreichs die so wichtige rechtliche Verankerung gegeben, die es ermöglicht, ihre eigenen Interessen in der Öffentlichkeit wahrzunehmen.

Hauptaufgabe der Hochschülerschaft ist es, die Anliegen der Studentenschaft gegenüber den akademischen Behörden und gegenüber dem Staate zu vertreten. Daneben obliegt es ihr, die Hörer in kultureller, sozialer, sportlicher und

besonders in studenten-technischer Hinsicht zu betreuen. In diesem Zusammenhang sei vor allem verwiesen auf die Inskriptionsberatung, die an der Hochschülerschaft für Welthandel in ihren Räumen von Mitte September an durchgeführt wird, sowie auf die bei der Inskription erhältliche ÖH-Publikation, welche die Hörer des 1. Semesters mit dem Studium, den Institutionen der Hochschule und mit der Hochschülerschaft vertraut machen soll; denselben Zweck soll auch der Vortrag, der zur Einführung von einem unserer Herrn Professoren zu Vorlesungsbeginn abgehalten wird, erfüllen.

Mit der Durchführung der Aufgaben der Hochschülerschaft wurden die nachstehenden Referenten betraut, deren Sprechstunden aus den Anschlägen auf dem Schwarzen Brett der ÖH ersichtlich sind:

Mandatare:

1. Vorsitzender: Walter Brandner
2. Vorsitzender: Rudolf Mayrhofer
3. Vorsitzender: Erich Zojer

Referenten:

Auslandsreferent: Eduard Gruber
Kulturreferent: Helmut Dorn
Filmreferent: Klaus Feßl
Pressereferent: Franz Prüger
Pressecorreferent: Peter Schoof
Sozialreferent: Maximilian Stockinger
Sportreferent: Egon Kogler
Sportcorreferent: Herwig Schiebel
Studienreferent: Horst Pöschl
Studiencoreferent: Heinrich Stöllinger
Wirtschaftsreferent: Günther Puttinger

1. Sekretär: Josef Altenburger
2. Sekretär: Dkfm. Willielm Egger

Hermes-Redakteur: Fritz Grasser

CEDESE-Delegierter: Erich Zojer

AIESEC-Präsident: Günter Bauer

- Vizepräsident: Gerhard Maresch
- Beirat: Walter Brandner
- Beirat: Werner Kral
- Beirat: Erich Zojer

Ausgabe der Nummern für Theaterkarten (Oper und Burg) für die jeweilige Woche immer Montag um 8 Uhr. Ausgabe der Karten um 11 Uhr.

Die Amtsräume der Hochschülerschaft befinden sich im Erdgeschoß der Hochschule für Welthandel, XIX, Franz Kleing. 1; Tel.: 34 14 43.

Universitäts-Turnanstalt

Wien I, Dr. Karl Lueger-Ring 1 (Hauptgebäude der Universität), Tel. 33 26 61

In Sommersemester 1964 werden für die Studierenden aller Wiener Hochschulen und Akademien Übungen durchgeführt:

Übungsort:

In den Räumen der Universitäts-Turnanstalt (Hauptgebäude der Universität).

Übungsgebühr:

Für Studenten S 25,—, für Altakademiker S 30,— pro Wochenstunde und Semester.

Gerätebeitrag:

S 5,— pro Wochenstunde und Semester.

Anmeldungen:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und außerdem Mittwoch von 13 bis 17³⁰ Uhr in der Universitäts-Turnanstalt bzw. in der Universitäts-Quästur, Schalter 6.

Verschiedenes:

Alle Übungen werden nur bei einer bestimmten Mindestzahl von Teilnehmern durchgeführt. — Für Studenten mit voller Studiengeldbefreiung ist der Übungsbeitrag auf S 10,—, mit halber Studiengeldbefreiung auf S 15,— pro Wochenstunde ermäßigt. Der Gerätebeitrag muß voll bezahlt werden. — Außerdem gewährt die Österreichische Hochschülerschaft (Sportreferat) über Ansuchen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel eine finanzielle Unterstützung für die Teilnahme am Übungsbetrieb der Universitäts-Turnanstalt.

Die Dauer des Übungsbetriebes richtet sich nach der Studienordnung der Universität Wien.

UTA-Nachrichtenblatt: Von nun an erscheint jeweils zum Semesterbeginn ein ausführliches Nachrichtenblatt.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Behörden:	
Staatliche Verwaltung	3
Akademische Verwaltung	3
Ehrendoktoren	3
Ehrensensoren	4
Ehrenbürger	4
Professorenkollegium	6
Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums	8
Hochschulassistenten	11
Vertragsassistenten	12
Wissenschaftliche Hilfskräfte	12
Lehrpersonen in Hochschulkursen	12
Bibliothek	13
Rektoratskanzlei	13
Buchhaltung	13
Quästur	13
Hörer- und Prüfungsstatistik 1953 — 1961	14
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1963	17
Hinweise für die Studierenden	43
Zeittafel	44
Studiendauer	44
Aufnahmebedingungen	44
Der Aufnahmevergang	45
Gebührenordnung	46
Abgang von der Hochschule	46
Allgemeine Bestimmungen	46
Studiengebühren	48
Prüfungstaxen	49
Prüfungsbestimmungen	50
Auszug aus der Rigorosenordnung	51
Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern	53
Handelslehrausbildung	53
Stundentafel für das Studium der Handelslehrer	54
Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs	55
Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr	55
Ausbildung für Berufe der Werbung und des Verkaufes	57
Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf	57
Österreichische Hochschülerschaft an der Hochschule für Welt- handel	59
Universitäts-Turnanstalt	61

